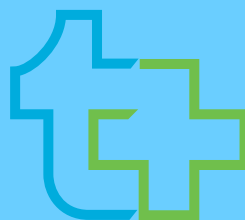


Qualitätsbericht



Kreisklinik
Trostberg

Kreiskliniken
Traunstein - Trostberg GmbH





Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für

Kreisklinik Trostberg

für das Berichtsjahr 2006

IK:260912456

Datum:

29.10.2007



Einleitung

Die Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH

... wer geht schon gern ins Krankenhaus? Ganz ehrlich gesprochen, die allermeisten Menschen versuchen einen „Besuch“ im Krankenhaus zu vermeiden. Bedeutet dies doch, dass sie entweder selbst krank sind oder dort kranke Verwandte oder Bekannte besuchen. So verständlich es ist, dass man das Krankenhaus lieber „von außen“ sieht, so beruhigend ist es andererseits doch zu wissen, eine leistungsfähige Einrichtung, wie das Klinikum Traunstein und die Kreisklinik Trostberg, in Wohnortnähe zu haben.

Gemeinsam betreuen die Kreiskliniken Traunstein und Trostberg jährlich mehr als 30.000 stationäre Patienten. Dafür stehen in Traunstein 522 und in Trostberg 209 Betten sowie 30 Betten zur geriatrischen Rehabilitation zur Verfügung.

Ein Klinikum - zwei Standorte

Zwischen unseren Standorten Traunstein und Trostberg besteht ein enger Verbund: sowohl im medizinischen als auch im therapeutischen Bereich und in der Pflege. Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich fortbilden und so auf dem aktuellsten Wissensstand sind, stehen rund um die Uhr zur Verfügung. An den Kliniken bieten wir Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte, Pflegekräfte, Arzthelferinnen, Verwaltungsangestellte und technische Berufe an. Die Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH ist im Landkreis nicht nur einer der größten Arbeitgeber, sondern auch eine Einrichtung die bei der Ausbildung junger Menschen aus der Region eine führende Rolle einnimmt.

Medizin auf hohem Niveau

Die medizinischen Möglichkeiten, die wir unseren Patienten anbieten, sind auf sehr hohem Niveau. Das Klinikum Traunstein ist Schwerpunkt-Krankenhaus und Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München und hat ein sehr breites Leistungsspektrum. Neben den Hauptabteilungen für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Gastroenterologie, Nephrologie und Onkologie, Gynäkologie und Geburtshilfe mit Perinatalzentrum und Brustzentrum, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie, Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Diagnostische und interventionelle Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie bestehen die Belegabteilungen Urologie, HNO, Kardiologie, Kinderchirurgie und Augenheilkunde.

Die Kreisklinik Trostberg als Krankenhaus der Regelversorgung hat die Hauptabteilungen für Innere Medizin und Onkologie, Allgemeinchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Anästhesie mit Intensivmedizin zu bieten. Daneben haben wir Belegabteilungen für Orthopädie und Unfallchirurgie, eine Geriatrische Rehabilitation sowie ein Facharztzentrum mit fünf Facharztpraxen direkt am Krankenhaus.

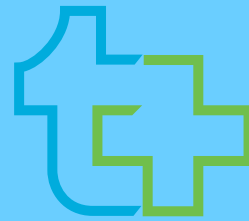
Sicherheit und schnelle Hilfe auf höchstem medizinischem Niveau garantieren wir Dank der interdisziplinären Notaufnahme und des professionellen Rettungsdienstes mit dem an den Kliniken stationierten Notarztwagen und dem Rettungshubschrauber Christoph 14 in Traunstein.

In guten Händen

Sie sind in unseren Kreiskliniken in guten Händen. Um Ihnen diese Sicherheit zu vermitteln, können Sie sich bereits im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung mit allen Fragen sehr gerne an uns wenden. Um Ihnen einen möglichst detaillierten Einblick in unsere beiden Kliniken und Abteilungen zu geben, gehen wir im vorliegenden Qualitätsbericht bewusst über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus. Auf diese Weise können Sie sich als Leser ein umfassendes Bild von der Leistungsfähigkeit unserer Krankenhäuser machen. Haben Sie weitere Fragen? Nutzen Sie die zu jeder Abteilung angegebenen Kontaktinformationen. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Der vorliegende Qualitätsbericht

Nach allgemeinen Informationen zu den Kliniken in Teil A, gibt der Teil B detaillierte Einblicke in die einzelnen bettenführenden Abteilungen. So sind im Teil B die Kontaktinformationen zu den Abteilungen sowie deren häufigste Diagnosen und Prozeduren dargestellt. Auch werden Auskünfte über das verfügbare Personal und die apparative Ausstattung getroffen.



Bei den Angaben zu den häufigsten Diagnosen ist zu beachten, dass diese keine Aussagen über die Schwere der Eingriffe erlauben. Schwerwiegende Eingriffe sind glücklicherweise seltener und tauchen in den Tabellen daher teilweise mit einer geringeren Fallzahl auf. Wir haben uns daher entschlossen, in der Druckversion des Berichtes je Fachbereich die gesetzlich maximal mögliche Zahl an Diagnosen und Prozeduren zu publizieren (TOP 30). In der Datenbankversion des Berichtes, die u.a. im Internet auf den Seiten der Krankenkassen zu finden sein wird, sind weitere und detailliertere Angaben erlaubt und daher auch enthalten.

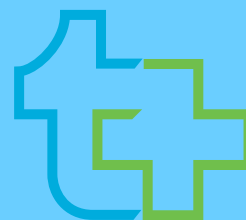
Der strukturierte Bericht fragt die medizinischen Leistungsangebote und nicht-medizinischen Serviceangebote zum einen im Teil A fachabteilungsübergreifend für das Gesamthaus ab sowie im Teil B je Fachabteilung. Zu beachten war dabei, dass Angebote, die grundsätzlich im Krankenhaus erbracht werden, nicht zusätzlich bei den Fachabteilungen genannt werden durften. Da die meisten Leistungs- und Serviceangebote für alle Fachabteilungen abrufbar sind, finden Sie Antworten zu diesen Fragen im Wesentlichen im A-Teil des Berichtes.

Die Frage nach der apparativen Ausstattung wurde hingegen nur je Fachabteilung gestellt. Die in der Auswahlliste enthaltenen Großgeräte können in unseren Häusern ebenso grundsätzlich von allen Fachabteilungen genutzt werden. Daher sind die meisten Geräte zwangsläufig bei allen Abteilungen angegeben.

Im Teil C finden Sie Angaben zur externen Qualitätssicherung.

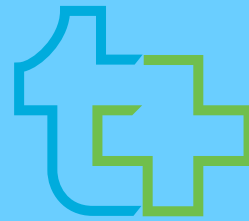
Im Teil D erfahren Sie, welches Qualitätsverständnis wir bei unserer Arbeit zu Grunde legen. Qualität hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Mit großem Engagement arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich daran, Abläufe in den Kliniken auf ihre Effizienz hin zu prüfen und ggf. zu verbessern.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Herrn Diplom Kaufmann Stefan Nowack, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

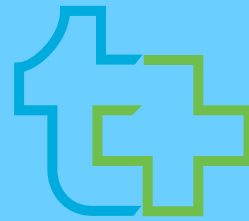


Inhaltsverzeichnis

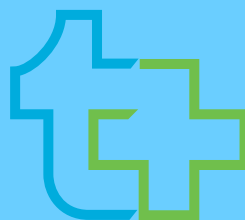
	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3	Standort(nummer)	10
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	13
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	13
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	14
B-1	Allgemeine Chirurgie	15
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	15
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	17
B-1.7	Prozeduren nach OPS	18
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	19
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	19
B-1.11	Apparative Ausstattung	20
B-1.12	Personelle Ausstattung	20
B-1.12.1	Ärzte	20
B-1.12.2	Pflegepersonal	20
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	20
B-2	Gynäkologie und Geburtshilfe	21
B-2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	21
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	22



B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-2.7	Prozeduren nach OPS	24
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	25
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	25
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-2.11	Apparative Ausstattung	26
B-2.12	Personelle Ausstattung	27
B-2.12.1	Ärzte	27
B-2.12.2	Pflegepersonal	27
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	27
B-3	Hämatologie und internistische Onkologie	28
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	32
B-3.7	Prozeduren nach OPS	33
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	34
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	34
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-3.11	Apparative Ausstattung	35
B-3.12	Personelle Ausstattung	35
B-3.12.1	Ärzte	35
B-3.12.2	Pflegepersonal	35
B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	36
B-4	Innere Medizin	37
B-4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	40
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	40
B-4.7	Prozeduren nach OPS	41
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	42
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-4.11	Apparative Ausstattung	42
B-4.12	Personelle Ausstattung	43
B-4.12.1	Ärzte	43



B-4.12.2	Pflegepersonal	43
B-4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	43
B-5	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	44
B-5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-5.6	Hauptdiagnosen nach ICD	45
B-5.7	Prozeduren nach OPS	45
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-5.11	Apparative Ausstattung	46
B-5.12	Personelle Ausstattung	47
B-5.12.1	Ärzte	47
B-5.12.2	Pflegepersonal	47
B-5.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	47
B-6	Orthopädie und Unfallchirurgie	48
B-6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	48
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-6.6	Hauptdiagnosen nach ICD	51
B-6.7	Prozeduren nach OPS	52
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	54
B-6.11	Apparative Ausstattung	55
B-6.12	Personelle Ausstattung	55
B-6.12.1	Ärzte	55
B-6.12.2	Pflegepersonal	55
B-6.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	55
B-7	Unfallchirurgie	56
B-7.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	56
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	57
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	58
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	59
B-7.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	59



B-7.6	Hauptdiagnosen nach ICD	59
B-7.7	Prozeduren nach OPS	60
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	61
B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	62
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-7.11	Apparative Ausstattung	63
B-7.12	Personelle Ausstattung	63
B-7.12.1	Ärzte	63
B-7.12.2	Pflegepersonal	63
B-7.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	64
C	Qualitätssicherung	65
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	
65		
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	65
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	65
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	68
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	68
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	68
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	69
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	
69		
D	Qualitätsmanagement	70
D-1	Qualitätspolitik	70
D-2	Qualitätsziele	71
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	72
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	73
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	76
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	78



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Kreisklinik Trostberg
Straße: Siegerthöhe 1
PLZ / Ort: 83308 Trostberg
Postfach: 1165
PLZ / Ort: 83308 Trostberg
Telefon: 08621 / 87 - 0
Telefax: 08621 / 87 - 5009
E-Mail: info@kreisklinik-trostberg.de
Internet: www.kreisklinik-trostberg.de



A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260912456

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Landkreis Traunstein
Art: öffentlich
Internetadresse: <http://www.traunstein.com>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Geschäftsführung der Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH

Geschäftsführer Dipl.-Kaufmann Stefan Nowack
 Kaufm. Direktor Dipl.-Betriebswirt (FH) Sebastian Höger
 Kaufm. Direktor Dipl.-Betriebswirt (FH) Robert Betz

Klinikleitung

Die Klinikleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführung	Geschäftsführer	Dipl.-Kaufmann Stefan Nowack
	Kaufm. Direktor	Dipl.-Betriebswirt (FH) Sebastian Höger
	Kaufm. Direktor	Dipl.-Betriebswirt (FH) Robert Betz

Ärztlicher Direktor Dr. med. Hans Haußer

Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Glück

Pflegedirektor Jürgen Bacher

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

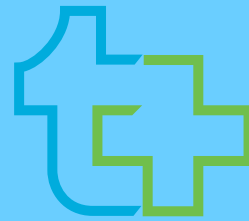
Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	durch PT
MP06	Basale Stimulation	Intensiv und geriatrische Reha bedarfsweise
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Sozialdienst
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Sozialdienst
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospizdienst
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	in PT
MP11	Bewegungstherapie	durch PT
MP12	Bobath-Therapie	PT



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	durch Beleghebammen
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	auf geriatrischer Reha
MP23	Kunsttherapie	
MP24	Lymphdrainage	durch PT
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	auf Anfrage durch externe Anbieter
MP29	Osteopathie / Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	ja, Beleghebammen (Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	z.B. Spezialsprechstunde
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Verordnen bzw. Vermitteln
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	ILCO

Bitte beachten Sie auch die weiteren Ausführungen bei den Fachabteilungen. Leistungsangebote, die hier genannt wurden und fachabteilungsübergreifend gelten, dürfen bei den einzelnen Fachabteilungen nicht wiederholt werden.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten



Nr.	Serviceangebot
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"

Die nicht-medizinischen Serviceangebote gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen (Ausnahme: das Mutter-Kind-Zimmer sowie das Angebot des Rooming Ins gilt nur für die Geburtshilfe). Diese fachabteilungsübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote dürfen gemäß Vorgabe nicht bei den fachabteilungsbezogenen Fragen wiederholt werden.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Es finden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen statt. Es wird auch eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte und benachbarte Krankenhäuser angeboten.

In der Kreisklinik Trostberg sind Weiterbildungsseminare etabliert, die in mehreren Abteilungen jährlich angeboten werden.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

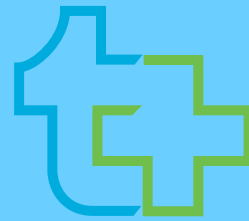
Bettenzahl: 243

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 7.698

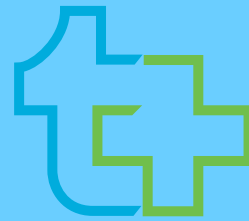
Ambulante Patienten:

- Sonstige Zählweise: 8.053



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

1	Allgemeine Chirurgie	15
2	Gynäkologie und Geburtshilfe	21
3	Hämatologie und internistische Onkologie	28
4	Innere Medizin	37
5	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	44
6	Orthopädie und Unfallchirurgie	48
7	Unfallchirurgie	56



- B-1 Allgemeine Chirurgie
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Bild: Dr. med. Wolf-Dieter Hamperl

Name: Allgemeine Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Wolf-Dieter Hamperl
Straße: Siegerthöhe 1
PLZ / Ort: 83308 Trostberg
Telefon: 08621 / 87 - 5031
Telefax: 08621 / 87 - 5039
E-Mail: allgemein Chirurgie@kreisklinik-trostberg.de
Internet: www.kreisklinik-trostberg.de

Allgemein- und Abdominalchirurgie

Leitung: Chefarzt Dr. med. Wolf-Dieter Hamperl

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Kreisklinik Trostberg führt die Kontinuität der Allgemein Chirurgie dieses Hauses fort. Seit dem Jahre 1992 werden jährlich zwischen 1200 - 1350 Eingriffe durchgeführt, wobei die Notfalleingriffe ca. 16 Prozent des Krankengutes ausmachen.

Leistungsspektrum:

Das Leistungsspektrum erstreckt sich von der Schilddrüsenchirurgie über die Eingriffe des Magens, Dünndarms und Dickdarms bis zur Atheromentfernung. Versorgungsschwerpunkte sind die Versorgung von Leistenbrüchen, Narbenbrüchen, Eingriffe an der Schilddrüse, Entfernung von Gallenblasen in Schlüssellochtechnik und Eingriffen im Bereich des Magens, des Dickdarms und des Enddarms sowie Eingriff in der Analregion

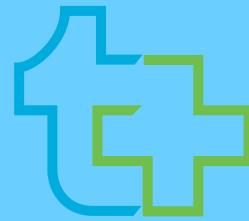
(Hämorrhoiden, Analfissuren, Analabszesse, Analfisteln).

Dabei nehmen wir an der allgemeinen Qualitätssicherung für Schrittmacher und laparoskopische Gallenblasenoperationen teil. An unserer Abteilung arbeiten neben dem Chefarzt, Frau Dr. Susanne Gindele als Oberärztin und Vertretung des Chefarztes und vier Assistentinnen und Assistenten.

Dr. med. Wolf-Dieter Hamperl

Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie seit 20.07.1992.

Geboren am 1. Februar 1943.



Von 1972 bis 1983 Ausbildung an der chirurgischen Universitätsklinik in München, Nussbaumstraße und München Klinikum Großhadern, 1983- 1985 Oberarzt an der Maria-Theresia-Klinik in München, 1985 bis 1992 Leitender Oberarzt an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Zentralklinikum Augsburg.

Seit 20.07.1992 Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Abdominalchirurgie an der Kreisklinik Trostberg.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	z.B. Leber-, Milz-Verletzungen
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

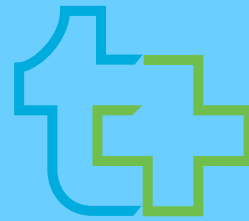
Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen nicht wiederholt werden dürfen.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

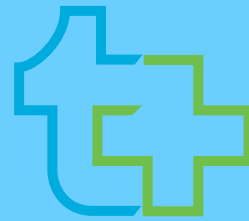
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.013
Teilstationäre Fallzahl: 0



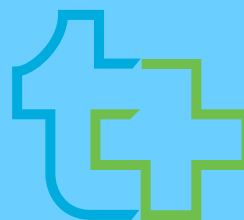
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	136
2	K40	Leistenbruch	134
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	74
4	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	71
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	44
6	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	38
7	K43	Bauchwandbruch	33
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	32
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	22
10	K42	Nabelbruch	20
11 - 1	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	17
11 - 2	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	17
11 - 3	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	17
14	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	16
15	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	14
16 - 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	13
16 - 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	13
18 - 1	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	12
18 - 2	I83	Krampfadern der Beine	12
20 - 1	K81	Gallenblasenentzündung	9
20 - 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	9
20 - 3	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	9
23 - 1	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	7
23 - 2	K37	Blinddarmentzündung, vom Arzt nicht näher bezeichnet	7
25 - 1	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	6
25 - 2	L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	6
25 - 3	K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	6
25 - 4	K63	Sonstige Krankheit des Darms	6
29 - 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	≤ 5
29 - 2	C16	Magenkrebs	≤ 5



B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	168
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	138
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	111
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	99
5	5-469	Sonstige Operation am Darm	86
6 – 1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	85
6 – 2	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	85
8	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	63
9	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	62
10	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	55
11 – 1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	53
11 – 2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	53
13	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	51
14	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	44
15	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	42
16	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	40
17	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	36
18	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	34
19	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	32
20 – 1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	30
20 – 2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	30
22 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	29
22 – 2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	29
22 – 3	1-843	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel	29
25	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	28
26	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	26
27 – 1	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs	25
27 – 2	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	25
29 – 1	5-471	Entfernung des Blinddarms im Rahmen einer anderen Operation	24
29 – 2	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	24



B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeinchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Die allgemeinchirurgische Ambulanz wird im Rahmen der Ermächtigung des Chefarztes geführt.

Angebotene Leistung

Kleine Chirurgie

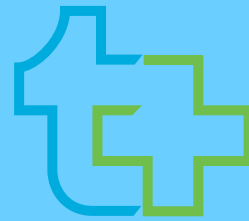
Stomasprechstunde

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	59
2	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	19
3	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	12
4	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	9
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	8
6	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	7
7 – 1	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤ 5
7 – 2	5-898	Operation am Nagel	≤ 5
7 – 3	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	≤ 5
7 – 4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5
7 – 5	5-494	Operative Durchtrennung des Schließmuskels	≤ 5
7 – 6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
7 – 7	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
7 – 8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	≤ 5
7 – 9	5-261	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe einer Speicheldrüse bzw. eines Speicheldrüsenausführungsganges	≤ 5
7 – 10	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤ 5
7 – 11	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	≤ 5
7 – 12	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs	≤ 5
7 – 13	5-879	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA20	Laser	---	Ultracision
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Weiterbildungsbefugnis nach alter VO: 5 Jahre (Rotation mit Traunstein)
Davon Fachärzte	3	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

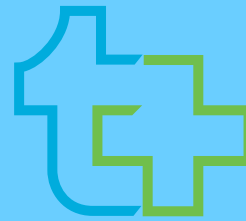
Unfallchirurgie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	11,53	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	11,53	1 Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP21 Physiotherapeuten



- B-2 Gynäkologie und Geburtshilfe
B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Bild: Dr. med. Reinhard Wolf

Name: Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Geburtshilfe (2500)
Art: Belegabteilung
Chefarzt: Dr. med. Reinhard Wolf
Straße: Siegerthöhe 1
PLZ / Ort: 83308 Trostberg
Telefon: 0861 / 705 - 1231
Telefax: 0861 / 705 - 1695
E-Mail: reinhard.wolf@klinikum-traunstein.de
Internet: www.kreisklinik-trostberg.de

Frauenklinik

Leitung: Chefarzt Dr. Reinhard Wolf

Spezielle Operative Gynäkologie

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Die Frauenklinik der Kreiskliniken wird an den zwei Standorten Traunstein und Trostberg betrieben, jedoch mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Insgesamt werden pro Jahr etwa 2500 Patientinnen stationär behandelt, wobei etwa 2700 operative Eingriffe durchgeführt werden und ca 1300 Kinder geboren werden.

Beide Häuser sind nach KTQ zertifiziert.

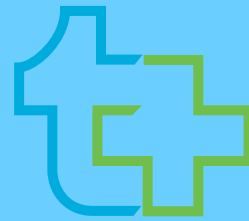
Folgende Bereiche bilden die Schwerpunkte der klinischen Arbeit in Trostberg:

Hebammenorientierte Geburtshilfe

In Trostberg wird eine sogenannte hebammenorientierte Geburtshilfe angeboten. Gemeint ist damit eine Geburtshilfe, die in der Klinik stattfindet, aber ausschließlich von Hebammen betrieben wird. Zur Risikominimierung wird präpartal eine Risikoselektion durchgeführt. Die subpartale Risikoabdeckung erfolgt durch einen geburtshilflichen Facharzt, der sich während der gesamten Geburtsdauer auf dem Klinikgelände befindet.

Minimal-invasive Chirurgie

In unserer Abteilung bilden die minimal-invasive Operationstechniken bei Erkrankungen der Eierstöcke und Eileiter, zur Abklärung unklarer Schmerzzustände und bei unerfülltem Kinderwunsch einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt.



In jüngster Zeit haben wir neue Operationstechniken zur laparoskopischen (Teil-)Entfernung der Gebärmutter etabliert. In aller Regel sind dies tageschirurgische Eingriffe im Haus Trostberg. Selbstverständlich werden hier auch alle kleinen vaginalen Eingriffe wie Ausschabungen oder Konisationen und diagnostischen/therapeutischen Gewebentnahmen am Genitale ambulant durchgeführt.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG12	Geburtshilfliche Operationen

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP28	Naturheilverfahren
MP43	Stillberatung

Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen dann nicht wiederholt werden dürfen.

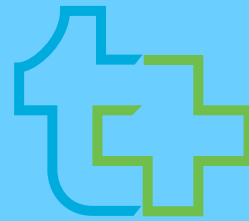
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

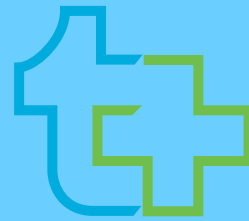
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	468
Teilstationäre Fallzahl:	0



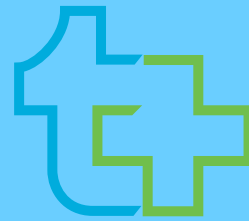
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	126
2	O70	Damriss während der Geburt	81
3	O80	Normale Geburt eines Kindes	40
4	Z38	Neugeborene	28
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	22
6	O63	Sehr lange dauernde Geburt	18
7	D27	Gutartiger Eierstocktumor	12
8	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	11
9 – 1	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	10
9 – 2	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	10
11	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	9
12	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	7
13	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	6
14 – 1	P22	Atemnot beim Neugeborenen	≤ 5
14 – 2	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	≤ 5
14 – 3	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	≤ 5
14 – 4	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	≤ 5
14 – 5	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	≤ 5
14 – 6	P58	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstigen gesteigerten Zerfall roter Blutkörperchen	≤ 5
14 – 7	N84	Gutartige, meist pilzförmige Geschwulst im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
14 – 8	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	≤ 5
14 – 9	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	≤ 5
14 – 10	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	≤ 5
14 – 11	N90	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane bzw. des Dammes	≤ 5
14 – 12	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	≤ 5
14 – 13	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	≤ 5
14 – 14	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	≤ 5
14 – 15	D39	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
14 – 16	N97	Unfruchtbarkeit der Frau	≤ 5
14 – 17	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	≤ 5



B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	181
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	151
3	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	102
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	36
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	28
6	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	27
7 – 1	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	26
7 – 2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	26
9	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	25
10 – 1	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	19
10 – 2	5-469	Sonstige Operation am Darm	19
12 – 1	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	12
12 – 2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	12
14 – 1	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	11
14 – 2	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	11
16 – 1	8-170	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Auges	9
16 – 2	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	9
18	5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	8
19	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	7
20	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	6
21 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	≤ 5
21 – 2	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	≤ 5
21 – 3	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5
21 – 4	5-666	Operativer, wiederherstellender Eingriff am Eileiter	≤ 5
21 – 5	5-569	Sonstige Operation am Harnleiter	≤ 5
21 – 6	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
21 – 7	5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	≤ 5
21 – 8	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
21 – 9	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5
21 – 10	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	≤ 5

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schwangerenambulanz

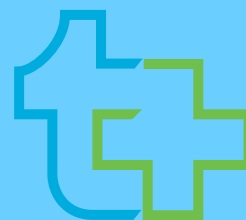
Art der Ambulanz: ambulante Behandlung

Angebotene Leistung

Geburtsplanung

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	241
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	231
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	116
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	114
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	39
6	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	23
7	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	18
8	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	15
9 – 1	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	12
9 – 2	5-469	Sonstige Operation am Darm	12
9 – 3	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	12
12	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	11
13	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	8
14 – 1	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	6
14 – 2	5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	6
16 – 1	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	≤ 5
16 – 2	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	≤ 5
16 – 3	1-573	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	≤ 5
16 – 4	1-572	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Scheide durch operativen Einschnitt	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
16 – 5	1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	≤ 5
16 – 6	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤ 5
16 – 7	5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	≤ 5
16 – 8	5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	≤ 5
16 – 9	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
16 – 10	5-590	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe aus dem Raum hinter dem Bauchfell (Retroperitoneum)	≤ 5
16 – 11	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
16 – 12	5-701	Operativer Einschnitt in die Scheide	≤ 5
16 – 13	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	≤ 5
16 – 14	5-659	Sonstige Operation am Eierstock	≤ 5
16 – 15	5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	≤ 5

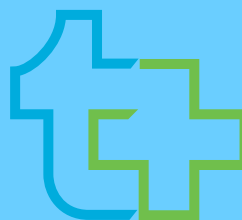
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	----
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	----
AA12	Endoskop	----
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	----
AA20	Laser	----
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	----
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	----
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	----
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	----

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (----: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

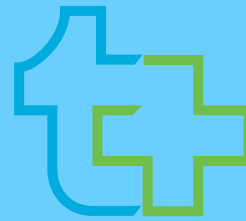
Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Voll- kräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	2,445	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2,445	2 Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer
SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger
SP28 Wundmanager



B-3 Hämatologie und internistische Onkologie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Bild: Dr. Thomas W. Kubin

Name: Hämatologie und internistische Onkologie
Schlüssel: Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Thomas W. Kubin
Straße: Siegerthöhe 1
PLZ / Ort: 83308 Trostberg
Telefon: 08621 / 87 - 3250
Telefax: 08621 / 87 - 3259
E-Mail: onkologie@klinikum-traunstein.de
Internet: www.kreisklinik-trostberg.de

Hämatologie und internistische Onkologie

Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Kubin

Die Abteilung verfügt über 31 Betten im Klinikum Traunstein und 14 Betten in der Kreisklinik Trostberg. Zusätzlich besteht in beiden Häusern eine onkologische Institutsambulanz für ambulante Chemotherapien und Immuntherapien, aber auch die Möglichkeit der ambulanten Abklärung und Nachsorge bei Krebserkrankungen.

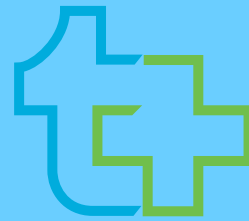
Das medizinische Leistungsspektrum umfasst die Diagnostik und Therapie aller Blut- und Tumorerkrankungen inklusive aller gängigen Chemo- und Immuntherapien. Ausnahmen sind die PET-Untersuchung, die Radioimmuntherapie und die Hochdosischemotherapie mit Blutstammzelltransplantation, für die es enge Kooperationen mit den Münchener Universitätskliniken gibt.

Für schwierige Therapieentscheidungen und Notfälle steht ein onkologischer Bereitschaftsdienst durch die entsprechenden Oberärzte und den Chefarzt rund um die Uhr zur Verfügung.

Von den ca. 1000 onkologischen und hämatologischen Patienten pro Jahr werden deutlich über 50 % ambulant oder stationär chemotherapeutisch behandelt. Insgesamt wurden über 2000 ambulante und über 700 stationäre Behandlungen bei Krebspatienten durchgeführt. Zusammen waren dies über 1700 stationäre Fälle und über 4300 ambulante Konsultationen. Ca. 100 Patienten erhalten stationär eine alleinige oder zusätzliche strahlentherapeutische Behandlung. Soweit möglich erhalten die Patienten die Chemotherapien und andere Therapien ambulant und heimatnah.

Effiziente Diagnostik- und Behandlungsstrukturen ermöglichen eine kurze Liegedauer von unter 7 Tagen im Mittel.

Die in beiden Häusern am häufigsten therapierten Tumorarten sind Tumoren des Magen- und Darmtraktes, Lungentumoren, Brustkrebs, aber auch Lymphknotenkrebs und Plasmozytome.



Durch den Wandel der onkologischen Therapieformen der letzten Jahre werden zunehmend auch modernste Medikamente (sog. zielgerichtete Tumorthérapien/targeted-therapy) eingesetzt, die im Gegensatz zur Chemotherapie gezielt Signalwege der Tumorzellen durch Rezeptorblockade oder auf molekularer Ebene blockieren. Heutzutage werden diese Substanzen auch zunehmend mit der Chemotherapie kombiniert. Die Immuntherapie mit Antikörpern ist bereits seit Jahren fester Bestandteil in der Behandlung der entsprechenden malignen Erkrankungen (maligne Lymphome, solide Tumore wie das Mammakarzinom und Darmtumoren). Auch der neue Ansatz gegen die massive Blutgefäßneubildung von Tumoren (Antiangiogenese) findet zunehmend Eingang in die onkologischen Therapien, um die Nährstoffzufuhr für Tumoren deutlich zu bremsen.

Die Abteilung führt routinemäßig Aszites- und Pleurapunktionen, Tumor-Feinnadelpunktionen sowie Knochenmarkspunktionen durch. Knochenmark- und Blutbildausstriche und weitere Zytologien werden selber in großer Zahl (ca. 400/Jahr) ausgewertet und befundet. Als weitere Untersuchungstechniken stehen der Abteilung eigens die Sonographie und die Duplexsonographie zur Verfügung, außerdem besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses, so dass praktisch das gesamte Spektrum der nötigen Tumordiagnostik in den beiden Kliniken durchgeführt werden kann. Spezialuntersuchungen wie z.B. zytogenetische und molekulargenetische Untersuchungen bei hämatologischen Erkrankungen werden in enger Zusammenarbeit mit entsprechenden Speziallabors durchgeführt. Die Telekonferenzeinheit der Abteilung ermöglicht eine Live-Mikroskopie-Konferenz mit anderen Zentren.

Speziell im Klinikum Traunstein wurden dieses Jahr zunehmend auch Patienten mit hochdosierten Chemotherapien behandelt. Des Weiteren haben wir uns intensiver in die Behandlung von Patienten mit akuten Leukämien eingebunden. Therapeutisch bieten wir unseren Patienten zunehmend auch die Teilnahme an hochinnovativen Studien, teils auch mit neuartigen Medikamenten an. Ein Studiensekretariat wurde neu eingerichtet und eine Study-Nurse wird derzeit auf hohem Niveau ausgebildet. Trotz dem Einsatz der modernsten Entwicklungen der Tumorthérapie ist das oberste Ziel aller Mitarbeiter, eine optimale, an den individuellen Bedürfnissen der Patienten ausgerichtete humane Medizin zu betreiben.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Strahlentherapie im Hause sowie den niedergelassenen Onkologen der Region. Regelmäßig findet einmal pro Woche eine Tumorkonferenz im Klinikum Traunstein statt, in der sich Onkologen, Strahlentherapeuten, Chirurgen, Gynäkologen, Gastroenterologen, Radiologen und Pathologen treffen, um komplexe Probleme bei Patienten gemeinsam zu erörtern und um Therapien interdisziplinär und leitlinienkonform festzulegen. Hier stellen auch andere Kliniken sowie niedergelassene Onkologen ihre Problempatienten zur Diskussion.

Im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums als auch des neu zertifizierten Darmzentrums werden unsere Patienten mit solchen Tumoren besonders intensiv betreut und nach nationalen Standards behandelt.

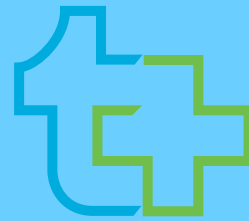
Für eine optimale Schmerztherapie haben wir eine enge Kooperation mit unserer Schmerztagesklinik.

Zur psychologischen Betreuung unserer Patienten steht seit Jahren eine ausgebildete Kunsttherapeutin zur Verfügung. Zur psychoonkologischen Intervention während des stationären Aufenthaltes und zur ambulanten Weiterbetreuung haben wir mit einem niedergelassenen Psychotherapeuten eine fruchtbare Kooperation für unsere Patienten aufgebaut und eine entsprechende Praxis im Klinikum Traunstein eingerichtet.

Im Jahr 2006 wurde über den neu gegründeten Verein „Netzwerk Hospiz“ im Landkreis Traunstein unter aktiver Mithilfe der onkologischen Abteilungen der Kreiskliniken eine ambulante palliativmedizinische Versorgung unserer Patienten mit Hilfe von Brückenschwestern aufgebaut. Dieses neue Konzept führt dazu, dass schwerstkranke Patienten deutlich seltener wieder ins Krankenhaus eingewiesen werden müssen und ein Sterben zu Hause - soweit gewünscht - deutlich einfacher und besser betreut ermöglicht werden kann.

Für schwerstkranke Patienten, die trotz aller ambulanten Angebote im Krankenhaus bleiben müssen oder wollen, haben wir auf der onkologischen Station neu 2 „Palliativzimmer“ eingerichtet, die angenehmen Hotelcharakter haben und die die Übernachtung von einem Angehörigen im gleichen Zimmer ermöglichen.

Durch die Initiative von Herrn Dr. Kubin wurde das „OnkoWalking“ ins Leben gerufen. Hier haben Patienten mit einer malignen Grunderkrankung die Möglichkeit, sich gezielt körperlich zu betätigen. Dies verbessert die Leistungsfähigkeit und das Allgemeinbefinden der Patienten, stimuliert die Selbstheilungskräfte des Körpers und trägt auch zur besseren Verträglichkeit der Chemo- und Strahlentherapie bei.



Behandlungsschwerpunkte

Bösartige Erkrankungen des blutbildenden und des lymphatischen Systems:

- akute Leukämien
- chronische Leukämien
- Hodgkin-Lymphom
- Non-Hodgkin-Lymphome
- Plasmozytom

Bösartige Geschwulsterkrankungen von Organen und Geweben der

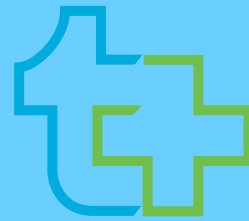
- Atmungsorgane (Lunge, Bronchien)
- Verdauungsorgane (Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Galle)
- Brustdrüse
- Genitalorgane (Hoden, Prostata, Gebärmutter, Eierstöcke)
- Niere, ableitende Harnwege, Blase
- Weichteile
- Knochen
- Haut
- Schilddrüse
- Gehirn

Medikamentöse Tumortherapie

- klassische Chemotherapien
- adjuvante und neoadjuvante Chemotherapien
- zielgerichtete Therapien durch Rezeptorblockaden oder Hemmung der Signalsteuerungswege von Tumorzellen, sog. targeted therapy (z.B. mit Imatinib/Glivec®, Erlotinib/Tarceva®, Dasatinib/Sprycel®, Sunitinib/Sutent®, Sorafenib/Nexavar® und weiteren neuesten Entwicklungen)
- Immunologische Tumortherapien, z.B. mit Interferonen, Interleukin-, Wachstumsfaktoren, monoklonalen Antikörpern (z.B. Rituximab, Herceptin, Erbitux, Avastin, etc.)
- Einsatz neuartiger Krebsmedikamente und Behandlungskonzepte im Rahmen klinischer Studien
- ambulante Chemotherapien, auch mit tragbaren Pumpensystemen
- intrathekale Chemotherapien, auch ambulant

supportive Therapien

- Blutersatztherapie
- Einsatz von Wachstumsfaktoren (G-CSF, Erythropoetine)
- Therapie auch von schwerwiegenden Infektionserkrankungen
- optimiertes Prophylaxemanagement
- besondere Expertise in der Schmerztherapie
- Ernährungsberatung
- Psychoonkologische Unterstützung



Palliativmedizin

- 2 besonders eingerichtete Palliativzimmer auf der onkologischen Station
- Organisation der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung durch das „Netzwerk Hospiz“ mit zusätzlicher Begleitung durch Brückenschwestern und ständiger Erreichbarkeit

Fortbildungen und Kooperationen

Regelmäßige interne und externe Fortbildungen sichern den hohen Qualitätsstandard unserer Mitarbeiter.

Des Weiteren werden regelmäßig Fortbildungen zu onkologischen Themen für Ärzte der Region, aber auch für Patienten angeboten. Einmal jährlich haben wir den Chiemgauer Krebskongress etabliert, der u.a. einen Patiententag einschließt.

Chefarzt: Dr. Thomas Kubin

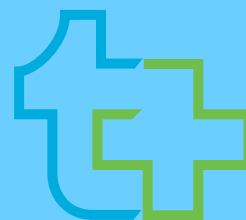
Jahrgang 1962

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin

Zum 01.03.06 hat Herr Dr. Thomas Kubin als Nachfolger für Herrn Dr. Dr. Hans-Gernot Biedermann die Abteilung für Hämatologie und Onkologie der Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH als Chefarzt übernommen.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Diagnos und Therapie von urologischen Tumoren



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	z.B. psychoonkologische Betreuung

Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen dann nicht wiederholt werden dürfen.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

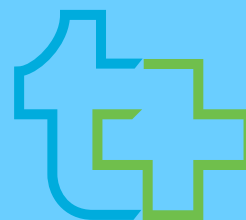
Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	304
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

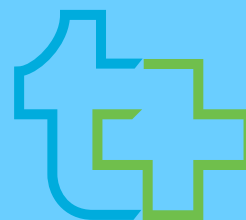
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	25
2	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	19
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	17
4	C50	Brustkrebs	15
5	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	13
6 – 1	C56	Eierstockkrebs	11
6 – 2	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	11
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	9
9	C16	Magenkrebs	8
10	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	7
11 – 1	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	6
11 – 2	C85	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	6
13 – 1	J20	Akute Bronchitis	≤ 5
13 – 2	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	≤ 5
13 – 3	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	≤ 5
13 – 4	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	≤ 5
13 – 5	C32	Kehlkopfkrebs	≤ 5



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
13 - 6	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	≤ 5
13 - 7	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	≤ 5
13 - 8	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	≤ 5
13 - 9	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	≤ 5
13 - 10	C83	Krebs der Lymphknoten mit verstreutem Wachstum, außer Hodgkin-Krankheit	≤ 5
13 - 11	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	≤ 5
13 - 12	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
13 - 13	C61	Prostatakrebs	≤ 5
13 - 14	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	≤ 5
13 - 15	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	≤ 5
13 - 16	C02	Sonstiger Zungenkrebs	≤ 5
13 - 17	C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5
13 - 18	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	≤ 5

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	127
2	9-401	Therapie zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	50
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	49
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	43
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	35
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	34
7	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	23
8 - 1	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	22
8 - 2	8-012	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	22
10 - 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	20
10 - 2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	20
12	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	17
13	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	16
14 - 1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	13



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14 - 2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	13
14 - 3	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	13
17 - 1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	12
17 - 2	8-522	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie	12
17 - 3	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	12
20 - 1	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	11
20 - 2	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	11
20 - 3	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	11
20 - 4	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	11
24 - 1	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	10
24 - 2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlentherapie	10
24 - 3	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	10
27	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	9
28	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	8
29 - 1	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	7
29 - 2	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	7

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Onkologische und Hämatologische Therapie

Ambulanz

Art der Ambulanz: KV Zulassung

Angebotene Leistung

Bluttransfusionen

Prästationäre Ambulanz

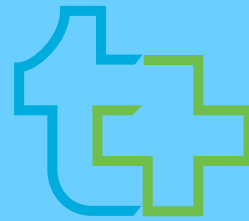
Art der Ambulanz: keine Angabe

Angebotene Leistung

Diagnostik und Nachsorge von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	----
AA05	Bodyplethysmographie	----
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Endoskop	----
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	----
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	----
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	----

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

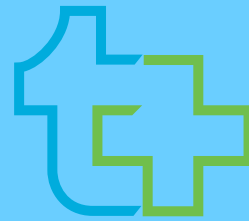
Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Onkologie

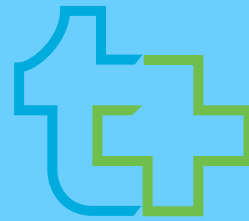
B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	13,16	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,16	1 Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	



B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP13 Kunsttherapeuten
SP21 Physiotherapeuten



B-4 Innere Medizin
B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Bild: PD Dr. Thomas Glück

Name: Innere Medizin
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. Thomas Glück
Straße: Siegerthöhe 1
PLZ / Ort: 83308 Trostberg
Telefon: 08621 / 87 - 5020
Telefax: 08621 / 87 - 5029
E-Mail: innere.medizin@kreisklinik-trostberg.de
Internet: www.kreisklinik-trostberg.de

Innere Medizin

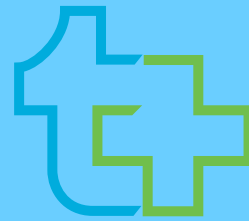
Leitung: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Glück

Die medizinische Abteilung der Kreisklinik Trostberg umfasst 109 Betten (incl. des internistischen Anteils der interdisziplinären Intensivstation) in einem für den Patienten gut überschaubaren räumlichen und personellen Umfeld. Jährlich werden vom CA, vier Oberärzten und 14 Assistenten ca. 4400 Patienten vollstationär und weitere ca. 750 ambulant, vor- oder nachstationär betreut. Dabei werden unter anderem ca. 2500 Endoskopien bei stationären und ambulanten Patienten, ca. 4500 sonographische Untersuchungen und ca. 650 Schlaflaboruntersuchungen (Polysomnographien) durchgeführt.

Die Philosophie der Medizinischen Abteilung ist ein ganzheitlicher internistischer Diagnostik- und Therapieansatz. Die Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten umfassen das gesamte Spektrum der Inneren Medizin. Für invasive kardiologische Untersuchungen besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Medizinischen Abteilung des Klinikums Traunstein.

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Abteilung:

- Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Leber (Gastroenterologie), hier enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung an der Kreisklinik Trostberg (CA Dr. Hamperl)
- Endoskopie mit modernster Ausstattung zur Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Magens und des Darms, der Bauchspeicheldrüse und der Gallengänge, incl. Vergrößerungs- Endoskopie und Narrow-Band Imaging, Spiegelung des Dünndarms mittels Doppelballon-Intestinoskop. Es besteht eine 24h Notfallbereitschaft.



- Lungenheilkunde (Pneumologie) mit Schlaflabor, Endoskopie der Bronchien und der Lunge, Pleuravideoskopie, Umweltmedizin und allergologischen Untersuchungen.
- Erkrankungen des Herzens (Kardiologie) mit allen konservativen Diagnostikmöglichkeiten incl. der Stress-Ultraschalluntersuchung des Herzens, Belastungs-EKG (mit Spiroergometrie) und Schrittmacherimplantation.
- Diabetologie (Zuckerkrankheit) mit individueller Einstellung und Patientenschulung
- Rheumatische Erkrankungen (Rheumatologie) incl. Gelenksonographie
- Infektionskrankheiten (Infektiologie) mit infektionsmedizinischer Beratung
- Sonographiezentrum mit modernen "high end" Diagnostikgeräten, inklusive Dopplersonographie-Techniken, Kontrastmittel-Sonographie und diagnostischen sowie therapeutischen interventionellen Techniken, wie Organpunktionen, Zerstörung von Lebertumoren und -Metastasen durch Hochfrequenz (HiTT)
- internistische Intensivmedizin in enger Kooperation mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin (CA Dr. Haußer)
- Akutgeriatrie

Weitere, besondere Leistungsangebote der Abteilung:

- Infektionsmedizinische Beratung
- perkutane Zerstörung von Lebermetastasen und Lebertumoren durch Hochfrequenzstrom (HiTT)
- Endoskopie der Pleura mittels Videoendoskop (Pleuravideoskopie)
- Doppelballonenteroskopie des gesamten Dünndarms
- Kontrastmittelsonographie
- Schlaflabor
- Kunsttherapie

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Glück

Jahrgang 1960

Internist, Gastroenterologe, Rheumatologe, Infektiologe

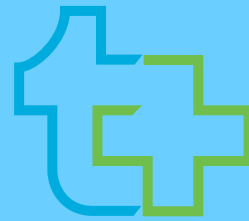
Weiterbildung am Universitätsklinikum Tübingen (1988-1994), North Shore Univ.-Hospital der Cornell-University, New York (1995-1996) und am Universitätsklinikum Regensburg (1996-2006)

Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg mit Lehrauftrag

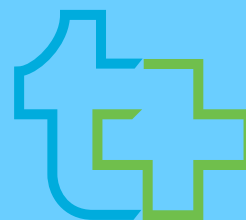
Seit 01.3.2006 Chefarzt der Medizinischen Abteilung an der Kreisklinik Trostberg

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Internistische Anpassung des Schrittmachers, das Aggregat und die Sonde werden durch die Allg.-Chirurgie des Hauses gelegt.
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Sonographie wird von der Inneren Abteilung durchgeführt
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	
Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
MP15	Entlassungsmanagement	
Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen dann nicht wiederholt werden dürfen.		
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	
Nr.	Serviceangebot	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	



Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

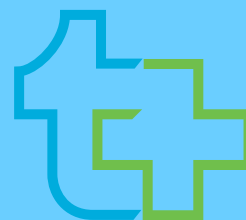
B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.729

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

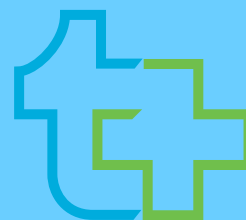
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	301
2	I50	Herzschwäche	175
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	153
4	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	132
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	125
6	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	99
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	85
8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	79
9	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	77
10	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	75
11	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	72
12 - 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	63
12 - 2	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	63
14	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	60
15	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	55
16	I21	Akuter Herzinfarkt	53
17	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	52
18 - 1	E86	Flüssigkeitsmangel	47
18 - 2	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	47
20	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	44
21 - 1	R06	Atemstörung	41
21 - 2	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	41
23	I95	Niedriger Blutdruck	36
24	K80	Gallensteinleiden	35
25	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	34
26 - 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	32
26 - 2	K25	Magengeschwür	32
28 - 1	J20	Akute Bronchitis	29
28 - 2	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	29



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
28 - 3	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	29

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	818
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	812
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	470
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	460
5	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	333
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	311
7	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	300
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	298
9	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	275
10	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	220
11	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	218
12	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	165
13	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	164
14	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	160
15	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	157
16	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	126
17 - 1	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	120
17 - 2	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	120
19	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	107
20	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	94
21	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	91
22	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	85
23	1-843	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel	79
24 - 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	75
24 - 2	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	75
24 - 3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	75



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
27	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	72
28	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	61
29	5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang durch Bauchspiegelung	52
30	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	51

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Bluttransfusion

Art der Ambulanz: §116 bzw. §116a

Angebotene Leistung

ambulante Bluttransfusionen

Ambulante Endoskopie

Art der Ambulanz: §116 bzw. §116a

Angebotene Leistung

Coloskopie, Gastro-/Coloskopie, ERCP

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

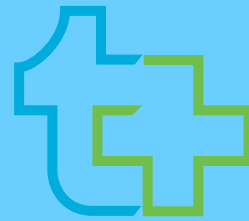
Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	----	
AA05	Bodyplethysmographie	----	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Endoskop	----	Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Doppelballon-Enteroskopie, Pleuravideoskopie, Endosonographie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	Hämofiltration
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	----	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	----	
AA20	Laser	----	Argon-Beamer
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor	----	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	"high end"
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	----	



* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,5	Weiterbildung Innere Medizin (Nach alter VO): 3 Jahre. Nach neuer VO: 18 Monate Weiterbildung Gastroenterologie 1 Jahr, Weiterbildung Pneumologie 6 Monate
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

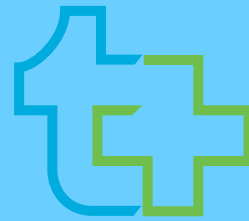
Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Pneumologie
Lungen- und Bronchialkunde
Schlafmedizin
Gastroenterologie
Rheumatologie
Infektologie
Internist

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	37,92	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	37,92	2 Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer
SP21 Physiotherapeuten



B-5	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
B-5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
Name:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Belegabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Christian Heiden
Straße:	Siegerthöhe 1
PLZ / Ort:	83308 Trostberg
Telefon:	08621 / 87 - 0
Telefax:	08621 / 87 - 5009
E-Mail:	Team@HNO-Traunstein.de
Internet:	www.HNO-Traunstein.de

Hals-Nasen-Ohren

Die Belegabteilung der HNO wird von zwei Praxen bedient:

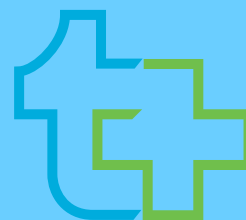
- Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ch. Heiden, Dr. med. E. Biesinger, Dr. med. R. Höing, Dr. Med. B. Grabner
- Praxis Dr. Hielscher

Leistungsspektrum:

- Audiometrie
- Tympanoskopie
- Computer-Nystagmografie,
- BERA-Untersuchungen
- Oto-Akustische-Emissions-Messungen (OAE)
- Plastische Korrektur von Ohrmuschelfehlstellungen
- Nasenpiercing
- Ohrläppchenpiercing

Das Operationsspektrum besteht überwiegend aus der kleinen HNO- Chirurgie (Mandel- u. Rachenmandel-OP) :

- operative Behandlungen von Mittelohrerkrankungen,
- Verschluss von Trommelfellverletzungen,
- Nasenscheidewandkorrekturen,
- Kieferhöhlenchirurgie (auch endoskopisch),
- Abtragen von Stimmbandpolypen,
- Korrektur von abstehenden Ohrmuscheln,
- operative Behandlung von Verletzungen im Gesichtsbereich, der Ohrmuschel, der Nase u.ä.



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen dann nicht wiederholt werden dürfen.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 67

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

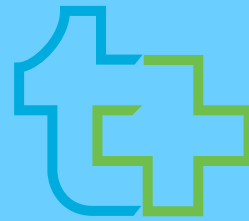
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	59
2 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln	≤ 5
2 – 2	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	≤ 5
2 – 3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	≤ 5
2 – 4	J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	≤ 5

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	45
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	26
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	17
4	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	11
5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	10
6	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	6
7 – 1	1-539	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus anderen Teilen der Nase durch operativen Einschnitt	≤ 5
7 – 2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤ 5
7 – 3	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	≤ 5
7 – 4	5-280	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherdes (Abszess) von der Mundhöhle aus	≤ 5
7 – 5	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	≤ 5

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

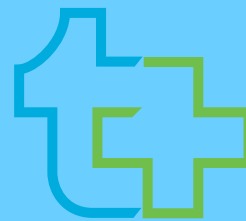
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	68
2 – 1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	50
2 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	50
4	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	34
5	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	6
6 – 1	8-171	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Ohres	≤ 5
6 – 2	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	≤ 5
6 – 3	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	≤ 5
6 – 4	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	≤ 5
6 – 5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤ 5
6 – 6	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	≤ 5
6 – 7	5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	≤ 5
6 – 8	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	≤ 5
6 – 9	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
6 – 10	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
6 – 11	5-261	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe einer Speicheldrüse bzw. eines Speicheldrüsenausführungsganges	≤ 5
6 – 12	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	≤ 5
6 – 13	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	≤ 5
6 – 14	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	≤ 5
6 – 15	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	≤ 5
6 – 16	1-610	Untersuchung des Kehlkopfes durch eine Spiegelung	≤ 5
6 – 17	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2

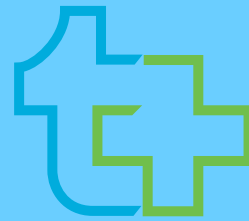
Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0,25
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0,25
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-6	Orthopädie und Unfallchirurgie
B-6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
Name:	Orthopädie und Unfallchirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600) Orthopädie (2300)
Art:	Belegabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Thomas Demhartner
Straße:	Jahnstr. 38
PLZ / Ort:	83278 Traunstein
Telefon:	0861 / 9099 - 980
Telefax:	0861 / 1643 - 90
E-Mail:	thomas-demhartner@t-online.de

Orthopädie



Kooperative Belegabteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie

Seit 01.09.2004 betreiben wir gemeinsam in kooperativer und kollegialer Partnerschaft die orthopädische Belegabteilung mit 32 Betten in der Kreisklinik Trostberg.

Aufgrund der sehr guten und vielseitigen Infrastruktur der Kreiskliniken Traunstein-Trostberg können wir in Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen ein umfassendes und modernes orthopädisch-unfallchirurgisches Behandlungsspektrum anbieten.

Wir führen jährlich ca. 2300 ambulante und stationäre operative Eingriffe durch.

Außerdem stehen alle gängigen konservativen Behandlungen, insbesondere schmerztherapeutische Verfahren zur Verfügung.

Durch die Abteilung für Physikalische Therapie wird das Spektrum der konservativen Behandlungsmöglichkeiten abgerundet.

In Kooperation mit der Hauptabteilung für Unfallchirurgie (Prof. Dr. Ketterl) in Traunstein bilden wir Kollegen aus, um den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie zu erwerben.

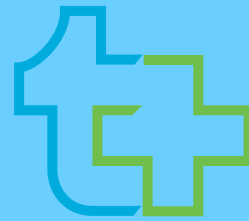
Die Vor- und Nachbetreuung unserer stationär behandelten Patienten findet in unseren Praxen in Traunstein und Trostberg statt.

Hier steht den Patienten ein breites Spektrum modernster diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten zur Verfügung und er trifft dort immer auf "seinen" Arzt.

Dadurch entsteht ein hohes Maß an Vertrauen und Zufriedenheit.

Neben der Behandlung allgemeiner orthopädisch-unfallchirurgischer Erkrankungen in unseren Praxen liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Prävention, Diagnostik und Therapie der Osteoporose.

Im Osteoporosezentrum Traunstein behandeln wir nach wissenschaftlich fundierten Leitlinien (DVO).



Dies beinhaltet u.a. die Diagnostik mit der Knochendichtemessung (DXA-Verfahren), ärztliche Betreuung, Ernährungsberatung und die Möglichkeit zur Trainingstherapie.

Alle Ärzte und Mitarbeiter halten sich durch regelmäßige Fort-, und Weiterbildungen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und sind Mitglied in diversen medizinischen Fachgesellschaften.

Unsere Praxen sind seit dem Jahr 2003 freiwillig nach DIN EN ISO 9000:001 durch den TÜV Süd zertifiziert.

Neben der Facharztbezeichnung führen wir noch folgende Zusatzbezeichnungen:

Spezielle orthopädische Chirurgie, Notfallmedizin, D-Arzt/H-Arzt-Verfahren (Schul- und Arbeitsunfälle), Sportmedizin, Chirotherapie, Akupunktur, Physikalische Medizin, Rheumatologie, Höhenmedizin, Osteologie (DVO)

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operativ:

Arthrose- und Rheumachirurgie: Künstliche Hüft- und Kniegelenke (Endoprothetik) einschl. Revisionsoperationen, Arthrodesen, Umstellungsosteotomien, Synovektomien

Knorpelchirurgie: Autologe Chondrocyten- Transplantation (ACT), Knochen- Knorpel- Transplantation (OCT), Mikrofrakturierung, Coblation, Umstellungsosteotomien-

Arthroskopische Verfahren: Arthroskopische rekonstruktive Eingriffe aller großen Gelenke (Ersatzplastik des Vorderen Kreuzbandes am Kniegelenk, Rekonstruktion der Rotatorenmanschettenruptur der Schulter, u.a.)

Handchirurgische Eingriffe: endoskopische und offene CTS-Spaltung, M. Dupuytren, Frakturversorgung, Interpositions-/Resektionsarthroplastiken, Weichteileingriffe, Neurolysen

Korrekturosteotomien (Becken, Femur, Tibia, Humerus, Radius) einschließlich Verlängerungen (Ilisarov, Mephisto; Orthofix)

Fußchirurgische Eingriffe: Modernes operatives Fußkonzept bei Hallux valgus und weiteren komplexen Fehlbildungen sowie Arthrosen, Endoprothesen (künstlicher Gelenk-Ersatz des Großzehengrundgelenkes)

Wirbelsäuleneingriffe: Mikrochirurgische/perkutane Nukleotomien, Kyphoplastien, Hemilaminektomien, Dekompressionen, Nukleoplastie (thermisches Verfahren zur Bandscheibenbehandlung), Röntgengestützte Injektionsverfahren, Kryo-Denervations

Therapie (Vereisung der kleinen Wirbelgelenke), Racz-Katheter

Konservativ:

diagnostisch:

digitales Röntgen, Knochendichte - Messung (DXA-Verfahren), Sonografie einschl. kindliche Hüfte, MRT (Kernspintomografie), Doppellot untersuchungen, Dreidimensionale lichtoptische Vermessung der Wirbelsäule, Knochendichtemessung (DXA), statodynamische Fußvermessung.

therapeutisch:

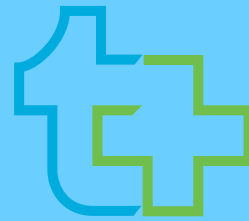
gesamtes konservatives Spektrum einschl. Chirotherapie, Physikalische Therapie, an gegliedertes Rehasentrum, Behandlung chron. Schmerzzustände (z.B. epidurale Injektionen), Gipsbehandlung, Orthesenversorgung, Skolioseberatung, Begutachtung, Behandlung von Berufsunfällen, Stoßwellentherapie, Traditionelle chinesische Medizin Ohr-/Körperakupunktur, Laserakupunktur, PMT (Pulsierende Magnetfeldtherapie), Hydrojet (Lockerungsmassagen), Osteoporose Coaching, Ernährungsberatung auf orthomolekularer Basis, höhenmedizinische Beratung.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC26 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen

VC27 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

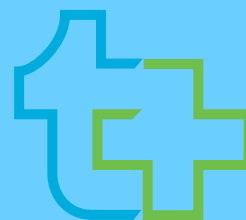


Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	DEXA im Osteoporosezentrum Traunstein

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	In allen Standorten von orthoplus
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Chiemgau
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	In allen Standorten von orthoplus

Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen dann nicht wiederholt werden dürfen.



B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

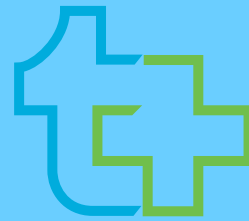
Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.209
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

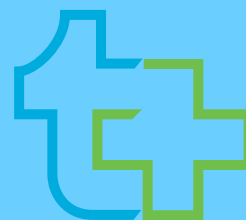
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M75	Schulterverletzung	239
2	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	160
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	144
4	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	95
5	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	92
6	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	73
7	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	47
8	S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	39
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	21
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	19
11 - 1	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	17
11 - 2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	17
11 - 3	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	17
14	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	16
15 - 1	M22	Krankheit der Kniescheibe	15
15 - 2	M48	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern	15
15 - 3	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	15
18	M54	Rückenschmerzen	14
19	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	11
20	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	10



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
21 - 1	M87	Absterben des Knochens	8
21 - 2	G56	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand	8
21 - 3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	8
21 - 4	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	8
25 - 1	M00	Eitrige Gelenkentzündung	7
25 - 2	M25	Sonstige Gelenkrankheit	7
25 - 3	M71	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel	7
28 - 1	M77	Andere Sehnenansatzentzündung	6
28 - 2	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	6
28 - 3	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	6

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	389
2	5-814	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	368
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	319
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	157
5	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	126
6 - 1	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	110
6 - 2	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	110
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	100
9	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	99
10	5-813	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	90
11	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	89
12	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	87
13 - 1	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	85
13 - 2	5-788	Operation an den Fußknochen	85
15	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	76
16	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	65
17	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	52
18	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	51
19	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	48
20	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	35
21	5-805	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	33



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
22	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	31
23	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	26
24	5-809	Sonstige offene Gelenkoperation	23
25 - 1	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	21
25 - 2	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	21
27 - 1	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	18
27 - 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	18
29	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	17
30	5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	15

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz (Praxisstandort)

Art der Ambulanz: Kassen-, und Privatärztliche Sprechstunden (Mo-Fr 8-12 und 14.30-17.30 Uhr) und nach Vereinbarung

Angebotene Leistung

Vollständiges Spektrum aller konservativ-orthopädischen Behandlungsverfahren und große Teile der unfallchirurgischen Therapiemöglichkeiten an allen Standorten von orthoplus

Ambulante und stationäre Operationen mit 32 Belegbetten in der Kreisklinik Trostberg

Osteoporosezentrum Traunstein

Art der Ambulanz: Vermittlung über alle Praxisstandorte von orthoplus

Angebotene Leistung

Prävention, Diagnostik und Therapie der Osteoporose

Kernspintomographische Praxis

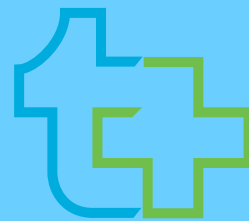
Art der Ambulanz: Privatärztlich

Angebotene Leistung

Kernspintomographische Untersuchung des gesamten Stütz,- und Bewegungsapparates

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

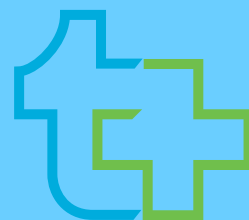
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	316
2	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	168
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	95
4	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	91



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-814	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	79
6	5-813	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	58
7	5-788	Operation an den Fußknochen	38
8	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	31
9	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	23
10 - 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	21
10 - 2	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	21
12 - 1	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	16
12 - 2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	16
14	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	10
15 - 1	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	8
15 - 2	5-809	Sonstige offene Gelenkoperation	8
17	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	7
18 - 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
18 - 2	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	≤ 5
18 - 3	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	≤ 5
18 - 4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
18 - 5	5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	≤ 5
18 - 6	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	≤ 5
18 - 7	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
18 - 8	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	≤ 5
18 - 9	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	≤ 5
18 - 10	5-806	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	≤ 5
18 - 11	5-805	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	≤ 5
18 - 12	5-819	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung	≤ 5
18 - 13	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 stationäre BG-Zulassung



B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---	In Kooperation mit Abt. Anästhesie Trostberg
AA12	Endoskop	---	Zur arthroskopischen Diagnostik und Therapie
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Kernspintomographischen Praxis Kaumanns
AA24	OP-Navigationsgerät	---	Für navigationsgestützte Implantationen von Knieprothesen in der Kreisklinik Trostberg
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>	Digitales Röntgen in den Praxisstandorten von orthoplus
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	Zur Sonographie des gesamten Bewegungsapparates incl. Baby-Untersuchungen (an allen Standorten von orthoplus)
AA00	Stoßwellenbehandlung (ESWT)	<input type="checkbox"/>	an allen Standorten von orthoplus

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	10

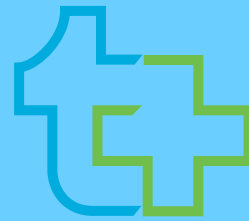
Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	13,58	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,08	1 Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager



B-7	Unfallchirurgie
B-7.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
Name:	Unfallchirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Gemischte Haupt- und Belegabteilung
Chefarzt:	Drs. Med. A. Leitner/J. Weinert/E. Ksoll
Straße:	Siegerthöhe 1
PLZ / Ort:	83308 Trostberg
Telefon:	08621 / 87 - 5040
Telefax:	08621 / 87 - 5049
E-Mail:	chirurgie-traunreut@telemed.de

Unfallchirurgie

Leitende Ärzte: Dr. med. Alfred Leitner / Dr. med. Jochen Weinert

Die Unfallchirurgie wurde im Oktober 2005 in Trostberg als Belegabteilung wieder reaktiviert. Sie sieht sich als umgewandelte ehemalige Hauptabteilung, weiterhin eingebettet in das Abteilungssystem der Kreiskliniken Traunstein-Trostberg.

Die Abteilung wird repräsentiert durch die Station 1A, durch die chirurgische Ambulanz inklusive Notfallversorgung sowie die angeschlossene Praxis in Traunreut.

Die unfallchirurgische Abteilung führt trotz des Belegarztstatus eine Rund-um-Versorgung durch. Diese in der Form einzigartige Rund-um-Versorgung der Patienten betrifft die Notfallversorgung rund um die Uhr, an 7 Tagen in der Woche. Sie umfasst darüber hinaus die ambulante Behandlung von Patienten aus dem chirurgischen, unfallchirurgisch-orthopädischen Fachgebiet in der Praxis bis hin zum Behandlungsabschluss, ferner die stationäre Behandlung der Patienten in der Belegabteilung einschließlich der erforderlichen Nachbehandlung nach stationärer Behandlung. Eine ambulante Reha-Maßnahme wird mitangeboten ebenso die Nachbetreuung im Bereich der Sozialversicherung und Rentenversicherung des berufsgenossenschaftlichen Rentenverfahrens.

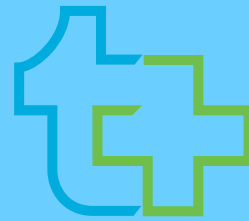
Ein Krankheits- und Verletzungsbild kann somit von der Entstehung (egal zu welcher Tageszeit) bis zum Abschluß - einschließlich rehabilitativer Maßnahmen sowie Berentungsmaßnahmen - verfolgt und geführt werden.

Die ärztlichen Leiter der Abteilung sind Durchgangsarzte für den Raum Trostberg und den nördlichen Landkreis. Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle können somit ebenfalls von der Abteilung versorgt werden. Die Akutversorgung der unfallchirurgischen Belegabteilung wird für den nördlichen Landkreis vorgehalten und durchgeführt, soweit dies die Infrastruktur des Kreiskrankenhauses Trostberg ermöglicht und dies den Absprachen mit der Geschäftsführung der Kreiskliniken Traunstein und Trostberg entspricht.

Die unfallchirurgische Abteilung führt ferner die stationäre Versorgung der unfallchirurgischen Praxis in Traunreut durch. Inhaltlich werden von der unfallchirurgischen Belegabteilung in Trostberg sämtliche konservativen Verletzungsbilder aus dem Fachgebiet versorgt. Operativ werden alle diese Krankheits- und Verletzungsbilder versorgt, die in den oben genannten Rahmen der Kreisklinik Trostberg fallen.

Schwerpunkt der elektiven Versorgung stellt die Endoprothetik von Hüfte und Knie, einschließlich Wechseloperationen und periprothetischer Frakturen dar. Endoprothetische Versorgung anderer Gelenke sind Sonderindikationen und werden im Einzelfall betrieben.

Weitere Schwerpunkte sind Sekundäreingriffe und Korrektüreingriffe nach Verletzungen und Operationen aus dem unfallchirurgischen operativen Fachgebiet sowie die Versorgung von Infektionen im Bereich der Extremitäten und des Bewegungsapparates.



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe	im Bereich der Ext.: Ortsständige Lappenplastik, Hautplastiken, Nochenplastiken (Ilisarow-Verfahren)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	

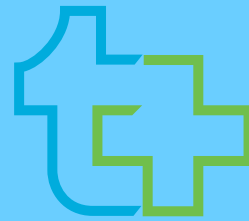


Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezielsprechstunde	Endoprothetik
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	z.B. Nichtraucherurse, Koronarsportgruppe
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	z.B. psychoonkologische Beratung
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten

Bei der Frage A-9 sind die medizinischen Leistungsangebote dargestellt, die für alle Fachabteilungen gleichermaßen gelten und gemäß Vorgabe bei den einzelnen Fachabteilungen dann nicht wiederholt werden dürfen.



B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	Sprache, ggf. Gebärdendolmetscher
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

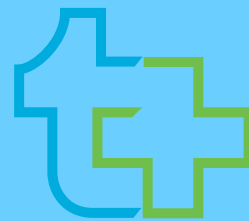
Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind bei der Frage A-10 zu finden und gelten für alle Fachabteilungen des Hauses gleichermaßen. Sie dürfen gemäß Vorgabe nicht doppelt genannt werden.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 908
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

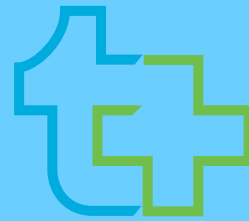
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	86
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	82
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	77
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	60
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	59
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	57
7	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	56
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	47
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	34
10 - 1	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	24
10 - 2	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	24
12	M75	Schulterverletzung	18
13	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	16
14	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	15
15	S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbs	13
16	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	12
17 - 1	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	10
17 - 2	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	10
19 - 1	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	9
19 - 2	S46	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	9



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19 - 3	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	9
22 - 1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	8
22 - 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	8
22 - 3	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	8
22 - 4	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	8
26	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	7
27 - 1	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	6
27 - 2	M54	Rückenschmerzen	6
27 - 3	S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	6
30	M70	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck	≤ 5

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	126
2	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	102
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	80
4	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	78
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	74
6 - 1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	73
6 - 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	73
8	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	72
9 - 1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	67
9 - 2	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	67
11	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	65
12	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	63
13 - 1	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	60
13 - 2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	60
15	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	56



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
16	5-805	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	53
17 - 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	52
17 - 2	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	52
19	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	49
20	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	43
21 - 1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	42
21 - 2	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	42
23	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	38
24 - 1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	37
24 - 2	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	37
24 - 3	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	37
27	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen	35
28	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	24
29 - 1	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	23
29 - 2	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	23

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz

Angebotene Leistung

Notfallbehandlung rund um die Uhr

Chirurgische Praxis

Art der Ambulanz: Sprechstundenbetrieb

Angebotene Leistung

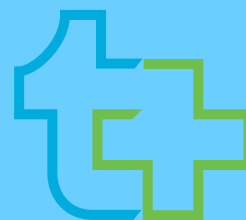
Kassenärztliche Sprechstunde mit voller Zulassung

Chirurgische Praxis

Art der Ambulanz: Sprechstundenbetrieb

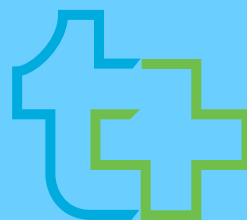
Angebotene Leistung

D-ärztliche Sprechstunde, Privat-Sprechstunde, Spezial-Sprechstunde wie Endoprothetik



B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	28
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	22
3	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	10
4 – 1	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	8
4 – 2	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	8
6	5-841	Operation an den Bändern der Hand	7
7 – 1	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	≤ 5
7 – 2	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5
7 – 3	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	≤ 5
7 – 4	8-102	Fremdkörperentfernung aus der Haut ohne operativen Einschnitt	≤ 5
7 – 5	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes	≤ 5
7 – 6	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
7 – 7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	≤ 5
7 – 8	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	≤ 5
7 – 9	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	≤ 5
7 – 10	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤ 5
7 – 11	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	≤ 5
7 – 12	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤ 5
7 – 13	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	≤ 5
7 – 14	5-806	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	≤ 5
7 – 15	5-807	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke	≤ 5
7 – 16	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
7 – 17	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	≤ 5
7 – 18	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5
7 – 19	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5
7 – 20	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7 - 21	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
7 - 22	5-059	Sonstige Operation an Nerven bzw. Nervenknotten	≤ 5
7 - 23	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
7 - 24	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 stationäre BG-Zulassung

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	----	24-Stunden verfügbar
AA24	OP-Navigationsgerät	----	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	----	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (----: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

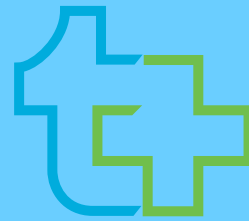
Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Unfallchirurgie

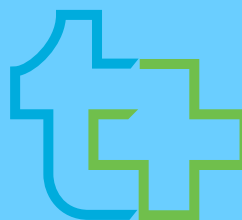
B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	16,21
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	15,05
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0



B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP02 Arzthelfer
SP21 Physiotherapeuten



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

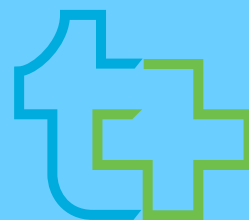
Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	162	100,00%
Cholezystektomie	149	100,00%
Geburtshilfe	169	99,00%
Gynäkologische Operationen	54	100,00%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	< 20	100,00%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	219	100,00%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	37	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	79	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	168	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	26	100,00%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	31	96,80%
Mammachirurgie	< 20	50,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	1.137	100,00%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

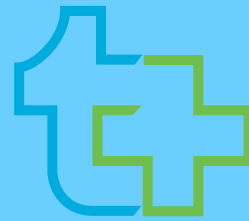
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt



Leistungsbereich: Qualitätsindikator – Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung – Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	2	39,0 - 94,0	72,7%	8 / 11	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase – Erhebung eines histologischen Befundes	2	95,5 - 99,9	98,7%	156 / 158	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) – Reinterventionsrate	8	0,0 - 6,0	1,1%	entf.	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes – E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten – Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≥90%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen – Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen – Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	2	28,4 - 99,5	80,0%	entf.	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen – Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	47,8 - 100,0	100,0%	entf.	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung – Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	55,5 - 99,8	90%	9 / 10	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems – Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	44,4 - 79,5	80%	8 / 10	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems – Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	44,4 - 79,5	80%	8 / 10	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation – Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 30,9	0%	0 / 10	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation – Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 52,2	0%	0 / 5	≤3%



Leistungsbereich: Qualitätsindikator – Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation – Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 30,9	0%	0 / 10	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation – Endoprothesenluxation	8	0,0 - 2,5	0,5%	entf.	≤5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation – Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 1,7	0,0%	0 / 219	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) – Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,8 - 5,3	2,3%	entf.	≤9%
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation – Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 2,2	0%	0 / 168	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) – Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 2,2	0%	0 / 168	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung – Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	71,3 - 99,9	94,1%	16 / 17	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung – Indikation zur PCI	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße – Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≥85%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation – Postoperatives Präparatröntgen	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen – Hormonrezeptoranalyse	8	2,5 - 100,0	100,0%	entf.	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe – Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	2,5 - 100,0	100,0%	entf.	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe – Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	0,0 - 100,0		0 / 0	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

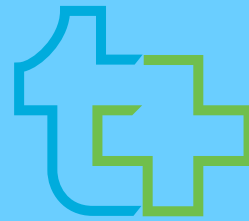
8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator – Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	2	27,8 - 42,6	34,9%	59 / 169	=100%
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	87,2 - 96,0	92,5%	147 / 159	≥78,3%
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	2	35,6 - 52,6	44,0%	62 / 141	=100%
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	91,3 - 100,0	98,4%	61 / 62	≥95%
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	8	0,0 - 1,9	0,0%	0 / 189	≤0,3%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 2

Asthma bronchiale

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unser Hauptanliegen ist die Sicherstellung der bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Patienten. Unsere Leistungen werden auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik möglichst wirtschaftlich erbracht.

Ziel ist es unsere Leistungen in einem anhaltenden Verbesserungsprozess laufend weiterzuentwickeln. Wir orientieren uns an den Grundaussagen unseres Klinikleitbildes (s. u.).

Viele Aktivitäten in unterschiedlichen Projekten haben in den letzten Jahren bereits stattgefunden und führten zu Verbesserungen in den verschiedensten Bereichen des Klinikums.

Neben internen Bemühungen unsere Qualität zu verbessern, lassen wir routinemäßig unsere Qualitätsmanagementsystem extern überprüfen und bewerten. Hierbei wurde für das Gesamthaus die Zertifizierung nach KTQ mit Erfolg durchgeführt. Für die Weiterentwicklung unserer Qualitätsbemühungen gilt die Vorgehensweise nach dem PDCA-Zyklus (Planung, Durchführung, Überprüfung, Anpassung).

Zusätzlich wurden einige Zentren (Brustzentrum, Darmzentrum) der DIN ISO bzw. OnkoCert Zertifizierung unterzogen. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wurde 2006 bereits erfolgreich rezertifiziert.

Leitbild Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH

Die Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH sind das führende Schwerpunktkrankenhaus der Region. Mit moderner Medizintechnik ausgestattet versorgen wir unsere Patienten auf hohem medizinischem und pflegerischem Niveau. Im Bewusstsein der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung und als einer der größten Arbeitgeber erfüllen wir unseren Versorgungsauftrag wirtschaftlich. In diesem Sinne bekennen wir uns zu folgenden Leitgedanken:

Patientenorientierung und menschliche Zuwendung

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir richten die Behandlungs- und Pflegeprozesse am Patienten aus, erkennen seine persönlichen Bedürfnisse an und unterstützen den Genesungsprozess durch ganzheitliche Betrachtung und menschliche Zuwendung. Hierzu dienen krankheitsorientierte und fachrichtungsübergreifende Behandlungszentren mit interdisziplinären therapeutischen Teams. Die Patientenzufriedenheit trägt entscheidend zum Erfolg der Kreiskliniken bei.

Qualität und Innovation

Wir arbeiten in allen Bereichen auf einem hohen Qualitätsniveau, vergleichen unsere Qualität permanent mit den Besten und nutzen hierzu ein umfassendes Qualitätsmanagement.

Im Dienste unserer Patienten nutzen wir die Erkenntnisse und Chancen der medizinischen und pflegerischen Forschung. Zukunftsweisenden Entwicklungen und dem technologischen Fortschritt stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

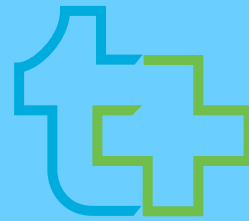
Fachliche und soziale Kompetenz

Alle Mitarbeiter zeichnen sich durch hohe fachliche und soziale Kompetenz aus. Sie sind der wichtigste Faktor in der Behandlung und Betreuung unserer Patienten. Dieser Anspruch wird durch stetige fachliche und soziale Qualifizierung sichergestellt.

Gegenseitiger Respekt und Vertrauen, höfliche Umgangsformen und die Achtung aller Berufsgruppen kennzeichnen unsere Arbeit. Die Zufriedenheit aller Mitarbeiter sichert Leistung und Qualität und trägt zum Erfolg der Kreiskliniken bei.

Transparenz und Kommunikation

Vertrauen und Offenheit sowie Transparenz und Kommunikation prägen unser Verhältnis zu Patienten, niedergelassenen Ärzten, Pflegeeinrichtungen, Geschäftspartnern und untereinander. Wir sehen Kritik als Aufforderung und Chance, Gewohntes neu zu überdenken und zu verbessern.



Wir informieren über unsere Leistungen und Ergebnisse, über betriebliche Neuerungen und Entwicklungen. Im Dialog nehmen wir Anregungen auf und versuchen diese umzusetzen.

Wir betreiben gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für unsere Bevölkerung und für medizinische Fachkreise.

Wirtschaftlichkeit und ökologische Verantwortung

Ein wirtschaftliches Betriebsergebnis in ökologischer Verantwortung ist Voraussetzung zur Aufrechterhaltung unserer Leistungsfähigkeit, zur Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte und zur Weiterentwicklung unserer Häuser.

Die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen erfordern von uns allen die Bereitschaft sich anzupassen und Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

Optimierung durch Kooperation

Zur Sicherstellung der regionalen medizinischen Versorgung, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, zur Optimierung unserer Leistungsfähigkeit sowie zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit kooperieren wir mit benachbarten Krankenhäusern, Vor- und Nachsorgeeinrichtungen, niedergelassenen Ärzten und der Industrie.

D-2 Qualitätsziele

Unsere Ziele orientieren sich nach den Grundsätzen der KTQ-Struktur und den sechs Kriterien der KTQ-Kategorien:

Patientenorientierung

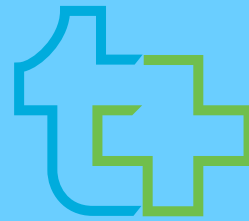
- Steigerung der Behandlungsqualität von der Patientenaufnahme bis zur Entlassung an Hand klar definierte Behandlungspfade.
- Verkürzte Wartezeiten bei der Patientenaufnahme
- Verbesserte Vorbereitung bei einbestellten Patienten.
- Zentrale Organisation der Bettenbelegung
- Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Zentrenbildung (Brustzentrum, Darmzentrum, StrokeUnit) und fachübergreifende Konferenzen (Tumorkonferenz)
- Optimierung der OP-Abläufe
- Weiterentwicklung des Patientenbeschwerdemanagements
- Kooperation mit den Einweisern und den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

Mitarbeiterorientierung

- Weiterentwicklung des betrieblichen Vorschlagswesens
- Etablierung eines Bildungszentrums für Fort- und Weiterbildung aller Berufsgruppen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche und -beurteilungen
- Verabschiedung einer Betriebsvereinbarung gegen Suchtmittelmissbrauch zur Vermeidung von süchtigem Verhalten über Hilfe für gefährdete und abhängig erkrankte Beschäftigte
- Angebote für Mitarbeiter (präventives und rehabilitatives Rückentraining, Raucherentwöhnung)
- Schaffung einer innerbetrieblichen Kinderkrippe

Sicherheit im Krankenhaus

- Dekubitusmanagement
- Sturzprophylaxe
- Vermeidung von Stichverletzungen
- Gefährdungsbeurteilungen



- Umsetzung Medizingeräte-Wartungskonzept
- Vierteljährliche Unterweisungsveranstaltung für neue Mitarbeiter in den Bereichen Gefahrstoffe, Brandschutz, Reanimation, Umweltschutz.
- Prävention von krankenhauserworbenen Infektionen und Antibiotikaresistenzen
- Rezertifizierung des innerbetrieblichen Umweltschutzes nach EMAS

Informationswesen

- Durch konsequente Information wollen wir die Beziehung zwischen Krankenhaus und Patient verbessern. Das geschieht u. a. durch offensive Information der Öffentlichkeit durch regelmäßige Präsenz in der Presse, und Patienteninformation durch KlinikTV und Patientenzeitung.
- Mitarbeiterinformation durch vierteljährliche Mitarbeiterzeitungen für die fünf Kliniken im Landkreis Traunstein und Berchtesgadener Land, sowie Information durch Intranet und E-Mail-Möglichkeit.

Krankenhausführung

- Nachhaltige Etablierung der Managementstruktur der KlinikPlus Managementgesellschaft
- Optimierung der Zusammenarbeit von Ärzten und Pflege durch eine gemeinsame Führungskraft (wöchentliche Besprechungen, kurze Entscheidungswege)
- Aufbau eines Konzeptes für ein strukturiertes Berichtswesen
- Erstellung einer gemeinsamen medizinischen Zielplanung für die Kliniken Traunstein/Berchtesgadener Land
- Konzept zur Mitarbeiterentwicklung (incl. Schulung der Führungskräfte)

Qualitätsmanagement

- kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Aufdecken von Verbesserungspotentialen
- Durchführung von internen Audits

Nutzen der Synergie-Effekte durch Kooperation mit unseren Partnern der Kliniken des Landkreises Berchtesgadener Land

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Eine Qualitätsmanagementkommission wurde auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (SGB V § 137), der im Leitbild formulierten Inhalte und zur Fortführung der aus der KTQ-Zertifizierung abgeleiteten Projekte und Maßnahmen gebildet.

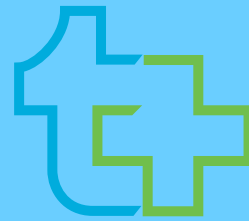
Sie ist als Gremium der Geschäftsführung im Sinne einer Stabsstelle unterstellt. Die QM-Kommission untersucht die Einrichtungen hinsichtlich eventueller qualitativer Defizite. Sie beschreibt neu zu regelnde Abläufe in Form von entsprechenden Prozessbeschreibungen, Dienstanweisungen oder Richtlinien und schlägt diese der Geschäftsführung als Regelwerk zur Aufnahme in das Qualitätsmanagementhandbuch vor. Die Kommission trägt dafür Sorge, die Mitarbeiter des Hauses über die Inhalte der Regelwerke (QM-Handbuch) zu informieren.

Die Kommission ist für beide Kliniken (Traunstein und Trostberg) zuständig.

Die Kommission kann Experten oder Mitarbeiter der direkt betroffenen Bereiche zu Rate ziehen.

Diese Experten können auch andere Kommissionen, Projektgruppen oder ggf. auch Vertreter anderer Krankenhäuser oder externe Personen sein.

Die QM-Kommission trifft sich monatlich. Der kommissarische Vorsitzende ist ein Mitglied der Geschäftsführung.



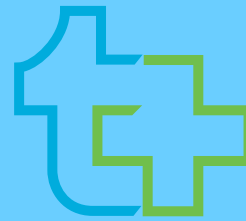
Die QM-Kommission hat Ihre Aufgabenschwerpunkte in der Erledigung folgender Aufgabenstellungen:

- Die Unterstützung der Geschäftsführung bei qualitätssichernden Maßnahmen
- Die systematische Weiterentwicklung der Projektarbeit im Rahmen des Qualitätsmanagements und die Durchführung von Projekten
- Die dauerhafte Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in das Qualitätsmanagement (QM)
- Die Integration von Prozessen in das QM
- Die Schaffung eines Qualitätscontrollings
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Bekanntmachung des QM-Handbuchs
- Die Organisation der Durchführung von internen Audits
- Die Schaffung der Voraussetzungen für erfolgreiche Validierungen, Zertifizierungen und deren Weiterführungen
- Die regelmäßige und umfassende Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken über Erkenntnisse und Änderungen
- Entgegennahme, Strukturierung und Weitergabe von Hinweisen auf organisatorische Defizite
- Erstellung des gesetzlich geforderten Qualitätsberichtes

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenorientierung

- Behandlungspfade und klinische Standards sind im Intranet veröffentlicht und werden von den einzelnen Abteilungen aktualisiert.
- In den Aufnahmebereichen wurden 2006 die Wartezeiten erfasst.
- Die Patientenvorbereitung und Belegungssteuerung werden durch die neu geschaffene Einrichtung „Zentrales Belegungsmanagement“ optimiert.
- Durchführung und Vorbereitung zur Zertifizierung des Brust- und Darmzentrums, sowie die Vorbereitung zur Teilnahme am TEMPIS-Projekt und Einrichtung der StrokeUnit (Schlaganfallereinheit).
- Einsetzung eines festen OP-Organisators. Digitale OP-Planung und -Ablaufsteuerung. Regelmäßige OP-Kommissionssitzungen. Einführung von Checklisten für die OP-Vorbereitungen.
- Das Beschwerdemanagement hat sich als feste Einrichtung in den letzten Jahren etabliert. Beschwerden, Lob und Verbesserungsvorschläge werden in den Büros der Geschäftsführung oder die Pflegedirektion entgegengenommen. Sie werden auf einem Meldebogen erfasst und möglichst innerhalb einer Woche nach einer Stellungnahme der betroffenen Abteilung erhält der Beschwerdeführer eine schriftliche Antwort von der Geschäftsführung. Das eingerichtete Beschwerdemanagementsystem bearbeitet jährlich ca. 50 Beschwerden.
- Durch regelmäßige ärztliche Fortbildungsveranstaltungen findet ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Klinikärzten und den Einweisern statt.
- Die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen treffen sich mit dem Krankenhauspflegedienst mindestens ein bis zwei Mal jährlich zu Fortbildungsmaßnahmen und Erfahrungsaustausch.
- Seit 2004 führen wir neben punktuellen Patientenbefragungen eine laufende Patientenbefragung durch. Die Ergebnisse aus den Befragungen zeigen, dass unsere Verbesserungsbemühungen in vielen Bereichen bereits Früchte tragen. Der Rücklauf von Fragebögen hat sich 2006 deutlich verbessert. Die Fragebögen werden in ein EDV-System eingegeben und können zeitnah ausgewertet werden. Über die Ergebnisse werden den Abteilungsleitungen regelmäßig informiert. Es wurden daraus bereits viele Vorschläge und Maßnahmen aus den Befragungen umgesetzt. 10% Fragebogenrücklauf wurde 2006 knapp verfehlt.

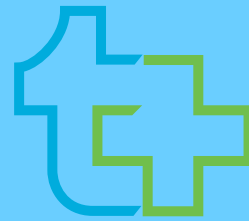


Mitarbeiterorientierung

- Das seit 2005 laufende Projekt des betrieblichen Vorschlagswesens, wird zunehmend mehr wahrgenommen. Es kommen Vorschläge aus allen Berufsgruppen der Kreiskliniken. Eine Problematik stellt die Bewertung der Vorschläge und damit die Prämienvergabe dar. Im Jahre 2006 gab es 28 Vorschläge, von denen 16 prämiert wurden.
- 2006 gab es das erste Mal ein Fortbildungsprogramm für die Kreiskliniken. In Traunstein waren 40 Veranstaltungen geplant. Im Durchschnitt kamen 48 Personen zu einer Fortbildung. Insgesamt wurden die Fortbildungsveranstaltungen 1855 wahrgenommen.
- 2006 gab es das erste Mal ein Fortbildungsprogramm für die Kreiskliniken. In Trostberg waren 20 Veranstaltungen geplant. Im Durchschnitt kamen 27 Personen zu einer Fortbildung. Insgesamt wurden die Fortbildungsveranstaltungen 417 wahrgenommen.
- Im Pflegebereich finden dreimal jährlich strukturierte Gespräche zwischen Pflegedirektion und Stationsleitungen statt. Ebenso werden vermehrt von den Stationsleitungen jährliche Mitarbeitergespräche zur Mitarbeiterzufriedenheit, -beurteilung und -förderung geführt und dokumentiert.
- Das Angebote für Mitarbeiter (präventives und rehabilitatives Rückentraining) findet einmal wöchentlich statt und so großen Anklang, dass eine Warteliste besteht. Ein Seminar zur Raucherentwöhnung wurde von acht Mitarbeitern wahrgenommen.

Sicherheit im Krankenhaus

- Die wesentlichen Elemente unseres Dekubitusmanagements beinhalten in der Vorbeugung die Risikoerfassung bei der Aufnahme, der Auswahl der notwendigen Pflegemaßnahmen und Hilfsmittel sowie die Dokumentation in einem standardisierten Lagerungs- und Bewegungsplan. Jeder Dekubitus (ab Grad II) ist über einen Meldebogen der Pflegedirektion zu melden. Zusätzlich wurde die Möglichkeit einer Fotodokumentation geschaffen und in der Krankenakte hinterlegt. Die Dekubitusrate jeder Abteilung wird von der Pflegedirektion ausgewertet, mit den Abteilungen besprochen und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Gemeinsam mit den ambulanten und stationären Pflegediensten im Landkreis wurden die wichtigsten Elemente der Sturzrisikovermeidung erarbeitet, aus denen jede Einrichtung seinen individuellen Standard erstellt. Die Ergebnisse wurden in einer Veranstaltung präsentiert. Seit 2005 werden die Patientenstürze über einen speziellen Meldebogen mit Arztunterschrift an die Pflegedirektion weitergeleitet, die diese auswertet. Die daraus entstehende interdisziplinäre Maßnahmenplanung und Umsetzung steht bevor.
- Das in Zusammenarbeit mit dem bayerischen GUV durchgeführte Spritzenprojekt ist seit dem Frühsommer 2006 abgeschlossen. Die Häufigkeit von Stichverletzungen ging deutlich zurück. Neue Produkte zur sicheren Handhabung von Kanülen wurden getestet. Die schrittweise Einführung der ausgewählten Produkte erfolgt 2007.
- Gefährdungsbeurteilungen wurden flächendeckend in beiden Häusern durchgeführten durchgeführt. Die Mängel wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungsleitungen in erstellten Gefährdungsbeurteilungen, zusammengefasst und entsprechende Maßnahmen besprochen.
- Für den Bereich Gefahrstoffe wurde vereinbart, neu zu beschaffende Stoffe erst nach Rücksprache mit der Sicherheitsfachkraft zu bestellen. Aktuelle Sicherheitsdatenblätter wurden in bestehende Betriebsanweisungen eingearbeitet.
- Vierteljährliche Unterweisungsveranstaltung für neue Mitarbeiter in den Bereichen Gefahrstoffe, Brandschutz, Reanimation, Umweltschutz wurden eingeführt.
- Patienten im Krankenhaus haben durch ihre Krankheiten und die deshalb erforderlichen invasiven Maßnahmen ein erhöhtes Risiko, Infektionen zu entwickeln. Der wichtigste Ansatz zur Prävention solcher Infektionen besteht darin, bei jedem Patienten von Anfang an die Regeln der Standardhygiene zu beachten, also insbesondere Händedesinfektion, Gebrauch von Schutzhandschuhen,



Hautdesinfektion vor Injektionen und Operationen und regelrechte Aufbereitung wieder verwendbarer Instrumente und anderer Gegenstände der Patientenversorgung. Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Etablierung eines rationalen Umgangs mit Antibiotika, um die Entstehung von Resistenzen zu verhindern bzw. einzuschränken. Zusammen mit der konstanten Anwendung der Regeln der Standardhygiene führt dies zu einer Reduktion von nosokomialen Infektionen einerseits und zur Reduktion resistenter und multiresistenter Erreger als Ursache für Besiedlung und Infektion andererseits.

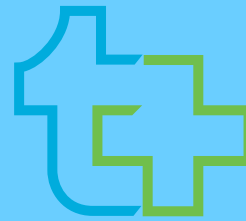
- Das Umweltmanagementsystem wurde 2006 erfolgreich rezertifiziert. Dabei wurde besonders die Verankerung des Umweltschutzgedankens bei einem Großteil der Mitarbeiter gewürdigt. Ebenso sind besonders die Erfolge bei der Restmüllreduzierung durch konsequentes Recycling und Stabilisierung beim Energieverbrauch deutlich geworden. Die Mitarbeiter werden regelmäßig informiert und geschult. In einem Umweltprogramm werden Ziele und Maßnahmen zum Umweltschutz dargestellt.

Informationswesen

- Im Jahr 2006 sind von den Kreiskliniken Traunstein und Trostberg 210 Presseveröffentlichungen in den Tageszeitungen erschienen. Die Themen der Veröffentlichungen waren breit gefächert (Etablierung neuer Behandlungsverfahren, Eröffnung neuer Abteilungen, Vorstellung neuer Abteilungsleiter, Erlangung von Zertifikaten,...)
- Unser Patientenfernsehen wurde um einen Kanal (Klinikinfokanal) erweitert. Dieser Kanal ist kostenlos für alle Patienten anwählbar und ist eine Plattform für multimediale Inhalte: hochkarätige und lebensbejahende Filme, Gesundheitsfilme,... Zusätzlich wird in diesem Kanal ein 20-minütiger Präsentationsfilm über unsere Kliniken viermal täglich ausgestrahlt.
- Vierteljährlich wird eine allgemeine und eine spezielle Traunstein/Trostberger Patientenzeitung herausgegeben, die in allen Wartecken, Infoständen, Cafeteria ausliegt und an alle Arztpraxen im Landkreis versandt wird.
- Unseren jüngsten Patienten, den Kindern in der Kinderabteilung wurde gemeinsam mit dem Erzieherinnenteam eine „kleine Bettlektüre“, eine spezielle Traunsteiner Kinderzeitung erstellt.
- Die Mitarbeiter bekommen vierteljährlich (seit 2006 erstmalig in Kooperation mit den Kliniken des Landkreises Berchtesgadener Land) eine umfangreiche Mitarbeiterzeitung mit allen notwendigen Informationen rund um die Kliniken.
- Als weiteres Informationsforum steht den Mitarbeitern das permanent weiterentwickelte Intranet und ein E-Mail-System zur Verfügung.

Krankenhausführung

- Durch die Etablierung einer neuen Managementstruktur in Form einer Managementgesellschaft KlinikPlus, sind für die Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH und die Kliniken des Landkreises Berchtesgadenerland GmbH einheitliche Führungsstrukturen, klare Ansprechpartner und Zuständigkeiten geschaffen worden.
- Im Rahmen dieser neuen Managementstruktur wurde zur Optimierung der Zusammenarbeit von Ärzten und Pflege eine gemeinsame Führungskraft eingesetzt. Der Geschäftsführer für Medizin und Pflege war langjähriger Chefarzt in einem großen Klinikum und ist durch seine fachliche Kompetenz „näher“ bei den Mitarbeitern in diesem Bereich. Die kurzen Entscheidungswege und wöchentliche Besprechungen und Etablierung von Leitlinien und Behandlungsstandard und die Erstellung einer gemeinsamen häuserübergreifenden medizinischen Zielplanung für die Kliniken Traunstein/Berchtesgadener Land sind die ersten Schritte



Qualitätsmanagement

- Neben der QM-Kommission wurden zur Zertifizierung von Brust- und Darmzentrum zusätzliche „Steuerungsgruppen“ eingesetzt, die verantwortlich die Vorbereitungen und erfolgreiche Durchführung begleiteten.
- Die Umweltkommission der Kreiskliniken ist als festes Gremium etabliert und konnte 2006 wieder erfolgreich die Rezertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS auf den Weg bringen.
- Viele Projekte, die sich aus der KTQ-Zertifizierung (2005 in Traunstein und 2006 in Trostberg) ergeben haben, werden kontinuierlich weitergeführt und begleitet.
- Die Erstellung eines umfangreichen Qualitätshandbuchs ist in Arbeit.
- Strukturelle Defizite in der Arbeit der QM-Kommission wurden erkannt. Schulungen der QM-Mitglieder wurden 2006 durchgeführt. Es ergeben sich noch deutliche Verbesserungspotentiale in der Weiterentwicklung unseres QM-Systems.
- Durch die Kooperation mit den Kliniken des Berchtesgadener Landes konnte Synergie-Effekte erreicht werden wie in Bereichen Einkauf und Logistik, eine einheitliche IT-Strategie, Bauinstandhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeptionelle Zusammenarbeit im Pflegebereich (einheitliche Standards) und im Medizinischen Bereich (Zusammenarbeit im Konziliarärztlichen Dienst der Neurologischen und Pädiatrischen Abteilung)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Verbesserung des Aufnahmeprozesses (Zentrales Belegungsmanagement)

Im Klinikum Traunstein führen knappe OP- und Bettenkapazitäten immer wieder zu neuen organisatorischen Herausforderungen. Beschwerden von Patienten über lange Wartezeiten, OP-Verschiebungen und einer unzureichenden Entlassplanung verstärken die Notwendigkeit diese Situation einem ständigen Verbesserungsprozess zu unterziehen. Seit einem Jahr hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus Ärzten, Pflegenden und Verwaltungsmitarbeiter intensiv damit beschäftigt, Lösungswege zu suchen. Daraus ist ein Konzept für bessere Aufnahme- und Entlassungsprozesse entstanden, das Mitte 2006 begonnen wurde und ab Juli 2007 schrittweise umgesetzt wird.

Vier Bausteine werden in diesem Konzept verwirklicht:

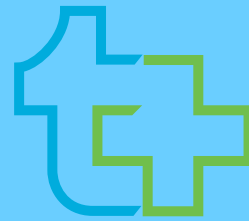
1. Entlassungsmanagement: das bedeutet frühzeitige Entlassungsplanung und Abstimmung mit elektiven Patienten und Notfallpatienten.
2. Chirurgischer- und internistischer Notfall - mit Fertigstellung der Aufnahmestation (Ende 2008), werden überwiegend internistische Notfallpatienten dort aufgenommen, erstversorgt und erhalten zeitnah ein Bett. Die chirurgischen Patienten werden weiterhin in der Notfallambulanz versorgt.
3. Zentrales Belegungsmanagement (ZBM) - zentraler Ansprechpartner für die Patientenbelegung im Klinikum Traunstein
4. Patientenvorbereitung (PV) - kümmert sich in Absprache mit ZBM um die komplette Vorbereitung der einbestellten Patienten zur stationären Aufnahme

Bis Ende 2007 sind alle Patienten der Chirurgischen Hauptabteilungen in diesem Projekt integriert. Anschließend werden alle weiteren Abteilungen eingegliedert.

Aufbau eines Wundmanagements

Die Vielzahl von Wundaufgaben mit deren unterschiedlicher Handhabung und neue Erkenntnisse in der Wundbehandlung haben uns veranlasst, ein neues Konzept zur Wundbehandlung zu entwickeln.

In einer interdisziplinären Arbeitsgruppe wurde 2006 begonnen ein einheitliches Wundmanagement zu erarbeiten. Zusätzlich wurden mehrere qualifizierte Wundexperten ausgebildet.



Die Ziele sind:

- Moderne idealfeuchte Wundbehandlung
- Schmerzfremde Wundbehandlung
- Kostengünstige und standardisierte Wundversorgung
- Anwenderfreundliche Handhabung
- Patientenkomfort durch individuelle Verbandsmittel
- Einheitliche Dokumentation
- Laufende Fortbildung und Information

Inzwischen wurde ein Wundbehandlungsschema für chronische Wunden verabschiedet. Ein Behandlungsschema für infizierte Wunden und Problemwunden sind in Arbeit. Als nächste Schritte sind die Erstellung einer Wundfibel und die Einrichtung einer Wundsprechstunde angestrebt.

Teilnahme am TEMPIS-Projekt (Schlaganfallnetzwerk) und Einrichtung einer Schlaganfallstation (StrokeUnit)

Die regionale und schnelle Versorgung von Schlaganfallpatienten war ein Schwachpunkt, da keine speziell ausgewiesene Schlaganfallstation im Landkreis zur Verfügung stand. Das Klinikum Traunstein wurde in das telemedizinische Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung (TEMPiS) in der Region Südostbayern aufgenommen. 2006 wurden durch Umbaumaßnahmen auf der Neurologischen Station die baulichen Voraussetzungen für eine StrokeUnit geschaffen.

Seit Anfang 2007 besteht in der Neurologischen Station des Klinikums eine Schlaganfalleinheit, "Stroke Unit", mit sechs Monitorbetten und zehn nachgeordneten Betten. Zur fachlichen und organisatorischen Ent- und Weiterentwicklung trifft sich wöchentlich ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Pflegenden, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern.

Räumliche und ablauforganisatorische Verbesserungen in der Notfallambulanz

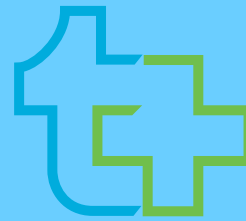
Die räumliche Enge und ablauforganisatorische Defizite (Wartezeiten, Überschneidungen von Sprechstunden, Zunahme von Notfallpatienten) führten in der Vergangenheit zu erheblichen Problemen. Diese wurden von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe analysiert und bearbeitet. Durch veränderte Raumnutzung und bauliche Maßnahmen konnten neue und schönere Untersuchungsräume in der Notaufnahme geschaffen werden. Die Räumlichkeiten wurden für die chirurgische bzw. internistische Nutzung unterschiedlich ausgestattet und auf den neuesten Stand der Medizintechnik gebracht.

Ebenso hat sich in der Ablauforganisation einiges verbessert.

Eine leitende Pflegekraft übernimmt die Gesamtkoordination der aktuellen Notfallpatienten an einer Planungstafel in Absprache mit dem Dienstarzt. Der aktuelle Stand der Untersuchungen und Anordnungen der Notfallpatienten wird übersichtlich dargestellt. Ein Facharzt für Chirurgie wurde der Ambulanz fest zugewiesen.

Aufbau und Umsetzung eines neuen Kommunikationskonzeptes

Die schlechte Erreichbarkeit, bzw. Kommunikation durch die veraltete Piepseranlage, neue Möglichkeiten in der EDV-Technik und der zukünftige Wunsch nach einer mobil verfügbaren elektronischen Patientenakte, war der Grund zu einem neuen Kommunikationskonzept. Voraussetzung für diese neue Struktur war eine komplette neue Netzwerkverkabelung, um ein drahtloses Funknetzwerk (W-LAN) auf zu bauen. Die Verkabelung ist zwischenzeitlich abgeschlossen und ermöglicht ab jetzt die drahtlose Telefonie über das Computernetzwerk und den Einsatz von mobilen PC's für die Visite.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Durchführung externer Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgt durch die Vorgaben gemäß Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung (BAQ) und der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS).

Als Surrogat-Marker für die Versorgung der Patienten unter dem Aspekt der Infektionsprävention wird eine kontinuierliche Surveillance ausgewählter (resistenter) Erreger (MRSA, ESBL und C. difficile) durchgeführt, deren Auftreten nach den heute üblichen Maßstäben berechnet und, sofern verfügbar, mit externen Referenzdaten, sonst mit den eigenen Daten zurückliegender Zeiträume verglichen wird. Außerdem findet eine tägliche (= 7 Tage) Überwachung sämtlicher mikrobiologischer Befunde der Kliniken statt, um auffällige Erreger (z.B. A-Streptokokken bei postoperativen Wundinfektionen) oder Häufungen bestimmter Erreger (z.B. Rotaviren, Noroviren) bzw. auch Patienten mit Tuberkulose so frühzeitig wie möglich zu erkennen, um Übertragungen zu verhindern. Schließlich werden die im Infektionsschutzgesetz § 23 aufgeführten Vorgaben umgesetzt, die in gewissem Maße geeignet sein können, die Qualität der medizinischen Behandlung aus der Sicht der Infektionsprävention zu beurteilen.

Außerdem nehmen die Fachabteilungen an der systematischen Erfassung vieler Erkrankung (z.B. Tumorregister München, Qualitätssicherung Schlaganfall ...) teil und tragen somit auch überregional zur qualitativen Verbesserung der Patientenversorgung bei. Die bereits oben erwähnten Zertifizierungsmaßnahmen bei Brust- und Darmzentrum sowie unserem Umweltmanagementsystems tragen wesentlich zur Qualitätssicherung bei.